Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 16. August 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 194

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Die Indianerfrage.

New York, 16. Aug. Eine Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus Fort Hall, Wyo., meldet: Bei den Bannock- sowie bei den Shoshone-Indianern auf dieser Agentur herrscht eine sehr erbitterte Stimmung gegen die Weißen von Wyoming, und obgleich die Indianer auf die Aufforderung des Agenten hin von Jacksons Hole nach der Reservation zurückgekehrt sind, müssen radikale Maßnahmen zur Bestrafung der Weißen ergriffen werden, welche eine Anzahl Indianer ermordeten oder verwundeten. Wenn nichts geschieht, diese Schufte, die sich „Ansiedler" schimpfen, zur Rechenschaft zu ziehen, so kann man sich immer noch auf böse Auftritte gefaßt machen. Eine Anzahl Indianer ist stark dafür, nach Jacksons Hole zurückzukehren, zunächst nur, um zu jagen; sie sagen, sie müßten sonst im Winter verhungern. Der Indianeragent Teter empfiehlt, entweder die Rationen dieser Leute zu vergrößern oder irgend eine lohnende Arbeit ihnen zuzuweisen, dann würden sie schon von selbst ruhig bleiben.

Gefangenen-Ausbruch.

Decatur, Ind., 16. Aug. Als gestern Abend die Gattin des Gefängnißschließers Aschbacher mit einem Eimer Wasser zu den Gefangenen kam, stürzten diese nach gemeinschaftlicher Verabredung sämmtlich auf sie los, überwältigten sie und entkamen in der Dunkelheit. Es waren 9 Verbrecher, darunter der berüchtigte Fälscher und Schwindler Ed. Johnson. Der Sheriff und seine Leute verfolgen jetzt die Flüchtigen heiß.

Corbett heirathet schon wieder.

Asbury Park, N. J., 16. Aug. Der Meisterschafts-Klopffechter James J. Corbett, dessen Gattin sich erst jüngst von ihm hatte scheiden lassen, hat sich gestern hier mit Jessie Taylor von Omaha, gewöhnlich unter dem Namen Vera Stanwood bekannt, in aller Stille trauen lassen. Letztere Dame war in der Scheidungsklage der früheren Frau Corbett Mitbetlagte gewesen. Friedensrichter John A. Borden vollzog die Trauung. Im Staat New York hätte sich Corbett vor dem Ableben der von ihm Geschiedenen nicht wieder verheirathen dürfen, und viele Advokaten sind der Ansicht, daß das neue Paar niemals im Staat New York als gesetzlich verheirathet anerkannt werden könne. Corbett hat mit seiner Neuvermählten alsbald eine Hochzeitsreise nach dem Niagarafall gemacht; dort bleibt das Paar zehn Tage, und dann wird Corbett zurückkommen und sich für seine Preisklopferei mit Fitzsimmons einüben.

Vernichtender Orkan!

San Francisco, 16. Aug. Die Barke „Helen W. Almy" ist von Bataritari eingetroffen. Das Schiff fuhr unter den Marshall- und den Karolinen-Inseln herum und bringt die Kunde, daß das Städtchen Yap, auf einer der Karolinen-Inseln, durch einen Orkan fast vollständig vernichtet worden ist. D. D. O'Keefe, einer der reichsten Händler der Südsee-Region, soll durch diesen Orkan allein an die $50,000 verloren haben; sein Wohnhaus und Laden wurden zerstört, und viel Vieh wurde ihm erschlagen. O'Keefe ist der Besitzer der St. David-Inselgruppe und hat auch große Interessen in Hongkong, China.

Eine Unglücksfamilie.

Washington, D. C., 16. Aug. Thomas P. O'Connor, ein Bürschlein von 16 Jahren, starb an Verletzungen, die er bei einer Feuersbrunst in der Apotheke, wo er beschäftigt war, davongetragen hatte. Dies ist der dritte tödliche Unglücksfall in derselben Familie. O'Connors Vater war durch Sturz von einem Gebäude umgekommen, und seine Mutter war verbrannt.

Kind mit zwei Köpfen.

Tipton, Ind., 16. Aug. Hier wurde gestern ein Kind geboren, welches die berühmten, vor mehreren Jahren hier geborenen Jones'schen Zwillinge noch zu überbieten verspricht. Frau Jesse Hamler brachte ein weibliches Kind zur Welt, welches zwei vollkommen ausgebildete Köpfe hat. Das Kleine ist ganz gesund und schreit ebenso leicht mit dem einen Kopf, wie mit dem anderen.

Konföderirtengeneral gestorben.

Bristol, Tenn., 16. Aug. In seiner Wohnung zu Damascus, Va., starb gestern der Brigadegeneral John D. Imboden im Alter von 75 Jahren. Während des Bürgerkrieges war er einer der hervorragenderen Befehlshaber in der Konföderirten-Armee.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg; Bohemia von Hamburg (geht auch nach Baltimore.)

An Scilly vorbei: Taormina, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Augusta Victoria von New York.

Abgegangen

London: Massachusetts nach New York.

Liverpool: Germanic nach New York.

Am Lizard vorbei: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Southampton: Columbia, von Hamburg nach New York.

Die soziale Frage.

New York, 16. Aug. Augenblicklich ist die Sachlage im Jacken- und Hosenschneider-Streik eine sehr ruhige. Die Kinderjacken-Schneider berichten, daß das von ihnen verlangte Abkommen von allen Kontraktoren, ausgenommen 5, unterzeichnet worden sei, und daß am Montag alle betreffenden Werkstätten wieder im Betrieb sein würden.

Die Hosenschneider berichten, daß 86 von den 200 Kontraktoren sich mit ihnen glücklich beglichen hätten, und die anderen ebenfalls bald nachgeben würden.

New Bedford, Mass., 16. Aug. Die Weber-Gewerkschaft, welche sämmtliche Weberei-Angestellte der Stadt umfaßt, hat in aller Form um eine 25-prozentige Lohnerhöhung nachgesucht, d. h. um dieselben Löhne, welche die Leute im Jahre 1893 vor der Panik erhielten.

Die Spring Valley-Krawalle.

Princeton, Jll., 16. Aug. Sheriff Clark ist mit 10 Gehilfen in Spring Valley eingetroffen; er hat Haftbefehle gegen 34 italienische und 4 litthauische Grubenarbeiter wegen der kürzlichen Angriffe auf die farbigen Grubenarbeiter. Der Farbige Charles L. Martin, in dessen Namen die Anklagen vor dem Friedensrichter Zeigler dahier erhoben wurden, hat, wie man bei einer Untersuchung fand, 47 Rehposten im Rücken und 12 im Kopf und im Hals. Der Sheriff hat an jedem Grubenschacht einige Gehilfen aufgestellt, und sobald die Beklagten von der Arbeit heraufkommen, werden sie verhaftet werden.

Lokomotivführer-Jubiläum.

Pittsburg, 16. Aug. Hier feiert die „Brüderschaft der Lokomotivführer" gegenwärtig den 32. Jahrestag der Gründung ihrer Organisation. Das ist das erste Mal in der Geschichte dieses vielgenannten Ordens, daß der Jahrestag der Gründung festlich begangen wird. Bis zum Sonntag dauern die Festlichkeiten des Ordens sowie des zugehörigen Frauen-Hilfsverbandes fort.

Galgen-Opfer.

Mt. Sterling, Ky., 16. Aug. Der Farbige John Johnson, welcher schuldiggesprochen worden war, den Polizisten Charles Evans am 15. Juni d. J. ermordet zu haben, wurde heute hier gehängt. Der Tod trat nach 25 Minuten durch Erdrosselung ein. Ein Publikum von 10,000 Menschen sah sich von dem Hügel oberhalb des eingezäunten Richtplatzes aus das „unterhaltende" Schauspiel an.

Ausland.

Die 70er Gedenkfeste.

Berlin, 16. Aug. Der 25. Jahrestag der Schlacht bei Rezonville, während deren mehrere, so blutige Kavalleriegefechte in Mars-la-Tour stattfanden, wurde heute vom 1. Garde-dragoner-Regiment gefeiert, welches damals einen berühmten Angriff machte. Ein Portrait der Königin Victoria von England, die bekanntlich Ehrenoberst dieses Regimentes ist, wurde gleichfalls bekränzt. Heute Abend gaben die Offiziere des Regimentes ein flottes Bankett.

Berlin, 16. Aug. Die Krieger fügen sich ohne Widerspruch den von den Behörden verfügten Einschränkungen der patriotischen Jubelfeste und enthalten sich alles Frohlockens über den vor 25 Jahren zu Boden geworfenen Feind sowie aller irgendwie überflüssigen Demonstrationen auf den ehemaligen Schlachtfeldern.

Um so lauter erhebt dagegen ein Theil der deutschen Presse seine Stimme gegen diese „Vorsichtsmeierei". So erklären die „Berliner Neueste Nachrichten", deren Beziehungen zum Fürsten Bismarck bekannt sind: „Das Verbot des Bezirkspräsidenten von Lothringen, die für alle auf französischem Boden befindlichen Kriegergräber bestimmten Kranzspenden mit deutschen Farben zu schmücken, bedeutet ein Zurückweichen vor dem jenseits der Vogesen sich breit machenden Fanatismus, und es wäre wahrlich kein Wunder, wenn die Pariser Presse hierauf mit "La prusse cane" (die preußische feige Memme) antwortete. Eine deutsche Behörde durfte niemals die deutschen Farben verbieten!"

Köln, 16. Aug. Mit großem Glanz wurde der heutige Tag auch hier gefeiert. Die ganze Garnison paradirte auf dem Mülheimer Paradeplatz vor sämmtlichen Veteranen, und der Distrikts-Divisionskommandant General v. Mürmreich, hielt eine patriotische Rede. Auch viele auswärtige Offiziere wohnten der Parade bei.

Berlin, 16. Aug. Die hiesigen Dragoner marschirten nach der Garnisonkirche, wo ein Gottesdienst stattfand. Die Kirche war mit Fahnen reich geschmückt.

Die Kasernen-Räumlichkeitn des 1. und des 2. Dragoner-Regiments waren ebenfalls prächtig dekorirt. Kaiser Wilhelm sandte ein Telegramm, worin er sagt: „Ich gedenke heute dankbaren Herzens an die heldenmüthigen Thaten der Regimenter in Mars-la-Tour, besonders an die Rettung der Artillerie vor einer drohenden Gefahr."

Die Stadt Salzwedel in Preußisch-Sachsen war heute großartig geschmückt, und Alles nahm an den Festlichkeiten Theil. Das 16. Ulanen- und das 7. Kürassierregiment paradarten, und der Prinz Georg von Sachsen nahm ihnen die Revue ab.

Bismarckverehrung und Nothstand.

Berlin, 16. Aug. Der Pommer'sche Zweigverein des „Bundes der Landwirthe" gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die seit langer Zeit vorbereitete Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh vorläufig noch unterbleiben müsse, da, infolge der bedrängten Lage der weitaus größten Mehrzahl der Landwirthe bis jetzt nur wenige Anmeldungen zur Theilnahme an der Huldigungsfahrt eingegangen seien.

Sozialistenprozeß in Essen.

Köln, 16. Aug. Vor dem Schwurgericht in Essen hat unter großem Andrange des Publikums der Prozeß gegen die des Meineids angeklagten sozialdemokratischen Agitatoren Schröder, Meyer und Graef begonnen. Die Angeklagten hatten in einem Preßprozeß gegen den Redakteur des Organs des „Rothen Verbandes", Margraf, unter Eid ausgesagt, Schröder sei bei einer Versammlung in Bankau (bei Bochum) von Gendarm Münetr mißhandelt worden, was der Beamte bestritt. Die sozialdemokratischen Zeugen bekundeten anfangs übereinstimmend, später verwickelten sie sich jedoch in Widersprüche.

Kosaken gegen Streiker.

Berlin, 16. Aug. Eine Depesche aus Kattowitz meldet, daß an den Kohlengruben von Zagorz, Rußland, eine Abtheilung Kosaken 14 streikende Grubenarbeiter auspeitschte und sie hierdurch zwang, zur Arbeit zurückzukehren.

Heilanstalts-Leiter abgesetzt.

Berlin, 16. Aug. Wie aus Freyburg in Schlesien gemeldet wird, ist der Direktor der dortigen Provinzial-Heilanstalt, Dornblüth, wegen „ungeziemenden Betragens" vorläufig abgesetzt worden.

Erhielt keine Einladung.

Berlin, 16. Aug. Dem früheren Reichskanzler Caprivi ist, wie aus verläßlicher Quelle mitgetheilt wird, keine Einladung zur Theilnahme an der feierlichen Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelms-Denkmal dahier (übermorgen) zugegangen.

Kleiner Unfall.

Kiel, 16. Aug. Es verlautet, daß das Kreuzerboot „Gefion", welches die kaiserliche Jacht „Hohenzollern" auf der Rückfahrt von England nach Deutschland begleiten sollte, auf hoher See einen Schaden an seinem Dampfkessel erlitten habe.

In Acht und Bann.

Heidelberg, 16. Aug. Dem außerordentlichen Professor an der philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität dahier, O. Caspari, ist das Recht, Vorlesungen zu halten, sowie die Professorenwürde entzogen worden, weil derselbe „durch sein Privatleben vielfach Anstoß und öffentliches Aergerniß erregt hat".

Von der Cholera.

St. Petersburg, 16. Aug. Die „Novoje Wremya" veröffentlicht Berichte aus Wladiwostock, Sibirien, welche ebenfalls besagen, daß die Cholera auf der, jetzt zu Japan gehörigen Insel Formosa, sowie in Korea und in China in schlimmer Form ausgebrochen sei und größere Verheerungen anrichte, als die Behörden zugeben wollten.

4000 Menschen obdachlos!

Warschau, Russisch-Polen, 16. Aug. Das Städtchen Przytyk, im Bezirk Radom, ist durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet worden. 4000 Menschen sind obdachlos geworden und kampiren in den Feldern oder um die rauchenden Trümmer umher. Das Feuer war von Brandstiftern gelegt worden.

Schluß des Friedenskongresses.

Brüssel, Belgien, 16. Aug. Der internationale parlamentarische Schiedsgerichts-Kongreß gelangte heute zum Abschluß. Der nächste wird in Budapest, Ungarn, abgehalten werden.

Wirklich so nahe?

Paris, 16. Aug. Der „Figaro" sagt über die Niedermetzelung europäischer Missionäre in China und über die Haltung der dortigen Behörden: „Wir sind heute einer gemeinsamen Expedition europäischer Flottenmächte nach dem fernen Osten näher, als damals, als die siegreichen japanischen Heere entschlossen auf Peking losmarschirten."

Für das metrische System!

London, 16. Aug. Ein noch von der Rosebery'schen Regierung ernannter parlamentarischer Ausschuß zur Erwägung dieser Frage erstattete heute einen Bericht, welcher empfiehlt, daß das metrische Maß- und Gewichtssystem sofort gesetzlich gutgeheißen, und seine Anwendung nach zwei Jahren in Großbritannien obligatorisch gemacht werde.

Zum Schutz der Amerikaner.

London, 16. Aug. Das amerikanische Kreuzerboot „Marblehead" ist heute von Gravesend nach Mersina abgefahren, dem Seehafen von Tarsus in Kleinasien, um die dortigen Amerikaner zu schützen, welche sich seit dem Ausbruch der kürzlichen Unruhen an der amerikanischen Schule in bringender Gefahr befinden.

Gestrandet.

Queenstown, 16. Aug. Es wird gemeldet, daß ein großes Schiff in der Nähe von Ballincotton gestrandet sei. Die Küstenwachen sind mit Rettungsapparaten nach dem Schauplatz aufgebrochen. Noch wird der Name des Schiffes nicht mitgetheilt. Das Wetter ist sehr nebelig.

Später. — Der Dampfer ist wieder glücklich flott gemacht worden. Es ist der „Glegariff", welcher zwischen den europäischen Ländern Waaren befördert.

Hundert Getödtete?

Sofia, Bulgarien, 16. Aug. Es wird gemeldet, daß beim Angriff von Bulgaren auf das Dorf Janakli, im Distrikt Kirdjali auf der türkischen Seite (am 9. August) 100 Dorfbewohner getödtet worden seien, während auf Seiten der Bulgaren 10 Mann fielen. Es sollen indeß keine Frauen oder Kinder unter den Getödteten gewesen sein.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Vorläufiger Abschluß.

Gough und Anderson ohne Zulassung zur Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Die Verhandlungen in der Mordanklage gegen die beiden Wärter Geo. Gough und John Anderson wurden heute Morgen, punkt 8 Uhr, wieder aufgenommen. Als Vertreter der Anklage war Hilfsstaatsanwalt Todd erschienen, welcher den Anstaltsarzt Dr. F. A. McGrew einem scharfen Kreuzverhör unterwarf, in dessen Verlauf die meisten der bereits gestern gestellten Fragen wiederholt und durchweg in derselben Weise beantwortet wurden. Der nächste Zeuge war Dr. Louis Mitchell, dessen Aussagen sich vornehmlich auf die an der Leiche des unglücklichen George Pucit vorgenommene Post-mortem-Untersuchung bezogen. Dr. Mitchell erklärte, daß nicht weniger als elf Rippen und das Brustbein gebrochen waren, während der ganze Körper mit zahlreichen Beulen und Schrammen bedeckt gewesen sei. Auf die Frage, wie lange ein Mensch in einem solchen Zustande leben könne, erwiderte Zeuge: „Eine sehr kurze Zeit; sicherlich nicht länger als eine Stunde."

John Shorner, ein Angestellter der Irrenanstalt, berichtete, daß er Pucit zuerst am Morgen des 8. August gesehen habe. Der Mann sei damals allem Anscheine nach körperlich vollständig gesund und kräftig gewesen. „Als er in die Anstalt eingeliefert wurde, brachten wir ihn zunächst in ein Badezimmer, woselbst er ein Bad nahm und sich eigenhändig aus- und ankleidete. Ich habe weder Beulen noch blaue Flecken an seinem Körper gesehen. Später, nachdem er mißhandelt worden war, sprach ich mit dem Wärter Gough, der zugab, daß er dem Patienten mehrere Fußtritte versetzt habe. Er fügte hinzu, daß es ihm leid thue, aber der Kerl sei widerspenstig gewesen und hätte eine „angemessene" Strafe verdient gehabt. Mit Anderson habe ich niemals eine Unterredung über Pucits Tod gehabt."

Soweit Shorners Aussagen, die von den Vertheidigern wiederholt durch Zwischenfragen unterbrochen wurden. Der Zeuge wurde alsdann von dem Anwalte Joe David in's Kreuzverhör genommen, wobei er im Großen und Ganzen bei seinen einmal abgegebenen Erklärungen verharrte.

Als weitere Zeugen wurden noch Dr. Fortner, Hilfssuperintendent William Connelly und der Irrenwärter Henry Barrett vernommen. Dr. Fortner erklärte, daß er Pucik nur oberflächlich untersucht habe und in Folge dessen nicht sagen könne, ob derselbe bei seiner Aufnahme im Hospital bereits verletzt gewesen sei oder nicht. Er, Fortner, habe nur die Körpertemperatur des Patienten festgestellt. Barretts Aussagen deckten sich im Wesentlichen mit denen seines Kollegen Shorner. Zeuge erzählte, daß er zu dem Coronersinquest hinzugezogen worden sei, aber weder einen Eid abgelegt noch das Protokoll unterschrieben habe.

Wenige Minuten nach 11 Uhr war die Zeugenvernehmung beendigt, worauf die beiden Angeklagten von Richter Severson ohne Zulassung zur Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurden.

Schlägt seine Mutter.

Frau M. Wiedlan, von Nr. 21 Burling Str., trat heute im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht als Klägerin gegen ihren eigenen Sohn John auf, der gestern wegen unordentlichen Betragens in Haft genommen war. Wie die bedauernswerthe Frau dem Richter Kersten mit Thränen in den Augen erzählte, paßte dem Lümmel gestern das Mittagessen nicht; er fing gewaltigen Radau an und stülpte schließlich seiner Mutter einen Teller mit heißer Suppe über den Kopf, warf allerlei Geschirr nach ihr und soll sie sogar geschlagen haben. Der Richter stellte den nichtswürdigen Burschen unter $500 Bürgschaft.

* Dem Rauch-Inspektor sind heute 27 weitere Personen und Firmen wegen Uebertretung der Rauchverordnung gemeldet worden. Am Dienstag werden vor Kadi Everett eine Menge von derartigen Fällen zur Verhandlung gelangen.

Die Gewalts-Taktik.

Sie wird von Agenten der Peck'schen Erben zur Anwendung gebracht.

Daß mit großen Herren auch in der Republik nicht gut Kirschen essen ist, das mußte gestern John B. Wrenn erfahren, der es gewagt hat, sich in einen Rechtsstreit mit den Peck'schen Erben einzulassen. Die Pecks besitzen außer vielen anderen Liegenschaften mehrere Grundstücke an der Nordost-Ecke von Peck Court und Wabash Ave. Auf dieser standen bisher altmodische dreistöckige Zinshäuser, an deren Stelle die Pecks jetzt einen modernen Miethspalast errichten lassen wollen. Zwei von den Gebäuden wurden von den bisherigen Miethern ohne Weiteres geräumt, das Eckhaus aber hielt John B. Wrenn auf Grund eines Miethskontraktes besetzt, der noch bis zum Januar nächsten Jahres läuft. Wrenn bezahlte regelmäßig seine Miethe, sagte, er habe zum Ausziehen keine Lust, wenn aber den Pecks etwas daran gelegen sei, noch in diesem Sommer von dem Platze wieder Besitz zu ergreifen, so möchten sie ihm ein Angebot machen. Nun, gelegen war den Pecks schon etwas an der Sache, denn die beiden anderen Gebäude waren bereits niedergerissen, die Kontrakte für den Neubau vergeben und die Bauarbeiten sind sogar schon begonnen worden. Aber mit Wrenn zu unterhandeln, das wäre unter der Würde der Herren gewesen. Sie beauftragten ihre Agenten einfach, „den Kerl so oder so hinauszuwerfen". Ein Friedensrichter, der einen entsprechenden Befehl gab, war auch bald gefunden. Wrenn appellirte jedoch an das Kreisgericht, und Richter Horton bestätigte die Rechtsgiltigkeit seines Kontraktes. Damit, hätte man denken sollen, wäre die Niederlage der Pecks besiegelt gewesen, aber die Agenten der reichen Erben waren noch keineswegs am Ende ihres Witzes angelangt. Sie erwirkten gegen die Insassen des streitigen Hauses gestern Verhaftsbefehle „wegen Haltens eines unordentlichen Hauses." Frau Wrenn und ein „Zimmerherr" der Familie, Namens Morris, waren allein zu Hause, als die Beamten mit den Verhaftsbefehlen angerückt kamen. Sie wurden verhaftet, und in ihrer Abwesenheit begannen die Agenten der Pecks damit, das Mobiliar der Leute zu den Fenstern des dritten Stockwerkes auf die Straße hinauszuwerfen. Während diese Vandalenarbeit im Gange war, kam Wrenn selber nach Hause. Er versuchte, sich der Zerstörung seines Eigenthums mit dem Revolver in der Hand zu widersetzen, wurde aber wegen dieser Wahrung seines Hausrechts von städtischen Polizisten als „Friedensbrecher" eingesteckt. Die Agenten beendeten dann ihre Arbeit, und um ihr Werk zu krönen, drehten sie die Krähne der Wasserleitung an und durchschnitten die Röhren der Gasleitung. Wrenn und Morris gelang es, gegen Bürgschaftsstellung ihre Freiheit wieder zu erlangen. Sie kehrten nach dem Hause zurück, und ergriffen von der Wohnung abermals Besitz. Wie Wrenn behauptet, sind ihm bei dem Ueberfall $1000 in baarem Gelde und zwei goldene Uhren abhanden gekommen. Ob es ihm gelingen wird, durch Vermittlung der Gerichte für die an ihm begangene Gewaltthat Genugthuung zu erhalten, ist sehr fraglich, denn die Pecks sind, wie schon gesagt, sehr große Herren.

Schwindelmeier Leckie.

Carl Kowalke, von Nr. 34 Newton Str., welcher kürzlich erst dem Schwindelmeier Leckie volle $250 „Sicherheit" für den bewußten Nachtwächterposten gegeben hatte, ließ heute den abgefeimten Betrüger vor Richter Underwood bringen. Dieser verschob das Verhör um 10 Tage und stellte den Beschuldigten bis dahin unter $1000 Bürgschaft, welche prompt geleistet wurde.

Im Uebrigen ist es schier unbegreiflich, wie immer noch Leute auf den plumpen Stellenvermittlungsschwindel hereinfallen können. Man sollte meinen, daß die krummen Praktiken Leckies nachgerade jedem Menschen in Chicago, der überhaupt eine Zeitung liest, bekannt sind — gewissen Leuten wird allerdings wohl niemals zu helfen sein.

Wo ist Louis Glade?

Die Geheimpolizei wurde heute Vormittag ersucht, Nachforschungen über den Verbleib des Schankwirths Louis Glade, von Nr. 4511 Wentworth Ave., anzustellen, der seit einigen Tagen vermißt wird. Der spurlos Verschwundene soll zur Zeit beträchtliche Geldmittel bei sich gehabt haben, und man befürchtet, daß er möglicherweise das Opfer eines Schurkenstreichs wurde.

Tödtlicher Sturz.

Der Schneider William H. Reid, wohnhaft Nr. 534 Englewood Ave., stürzte gestern Abend an der Chestnut Str., nahe Princeton Ave., von seinem scheugewordenen Reitpferde herab, wobei er mit dem Kopfe gegen den Rinnstein geschleudert wurde und einen doppelten Schädelbruch davontrug. Heute zu früher Morgenstunde wurde der Verunglückte von seinen Leiden durch den Tod erlöst. Reids Vater betreibt ein Schneidergeschäft in dem Hause Nr. 22 Dearborn Str.

Sonderbare Heilige.

James Burns gelobte heute Vormittag dem Richter Kersten hoch und theuer, daß er während der nächsten zwölf Monate der reinste Wassersimpel sein wolle. Gestern Abend hatte er sich wieder einmal einen ganz gründlichen Affen gekauft, den er seiner Mutter, welche Nr. 124 Townsend Str. wohnt, heimschleppte. Die gute Frau war natürlich nicht sehr erbaut von dem Besuch und hielt ihrem Sohn eine gesalzene Moralpredigt, welche unsern James schließlich derartig in Wuth versetzte, daß er die Tische und Stühle im Wohnzimmer zertrümmerte. Die Polizei nahm sich seiner an, doch ließ Kadi Kersten ihn nach Ablegung des „Pledges„ noch einmal straffrei von dannen ziehen.

James Paranti leistete sich gestern Nachmittag das sonderbare Vergnügen, an der Ecke von Wells und Kinzie Str. einen Polizei-Meldekasten mit einem Nachschlüssel zu öffnen. Er wurde hierbei von einem Geheimpolizisten abgefaßt und heute von Richter Kersten ob des dummen Streichs um $50 bestraft. In Ermangelung dieser Moneten wird Paranti jetzt vorläufig seine Wohnung in der Bridewell aufschlagen müssen.

Ländlich, sittlich.

J. C. Bradkorl hatte das fürchterliche Verbrechen begangen, den durstigen Seelen in Evanston Bier zu verkaufen. Die scheinheiligen Mucker schleppten ihn darob vor Richter O'Connell und dieser bestrafte den edlen Gambrinusjünger heute Vormittag um $150 und Hinterlegung der Gerichtskosten.

Wm. Down, Ferd. Lapp und Ben Emerson konnten es ebenfalls nicht länger mit ansehen, daß unsere Vettern vom Lande „Dorscht" litten. Sie versorgten die Aermsten daher mit Wein, Whiskey und Bier, je nach Belieben, und wurden heute vom Richter O'Connell wegen dieses frevelhaften Treibens um je $20 und Kosten bestraft.

Verspricht, interessant zu werden.

In der Spezialsitzung des Countyraths, welche auf Drängen des Kommissärs Kunstmann auf Montag einberufen worden ist, wird dieser beantragen, daß das reguläre Komite für Countyanstalten mit einer Untersuchung der Zustände in Dunning beauftragt werde. Kommissär Ritter wird verlangen, daß die Leitung des Armen- und des Irrenhauses einem angesehenen Arzte übertragen werde, und daß nur gegprüfte Krankenwärter und womöglich junge Aerzte als Wärter angestellt werden mögen. Präsident Healy wird diesen Anträgen opponiren. Er sagt, die Anstalten seien gegenwärtig so gut geleitet, wie man es nur erwarten könne; das einzige Unglück sei, daß die Brutalität zweier Wärter ruchbar und an die große Glocke gehängt worden ist. — Herr Healy scheint also zu meinen, daß das alte Vertuschungs-System das denkbar beste ist und beibehalten werden sollte.

Die Prüfungenn dauern an.

Die Zivildienst-Kommission der County-Verwaltung prüfte gestern und heute 140 Inhaber von Clerkstellen und Anwärter auf solche. Ein republikanischer County-Kommissär meinte heute, auch diejenigen Personen, welche die Prüfungen am besten bestehen, würden, wenn sie nicht schon Republikaner sind, sehr gut thun, sich in dieser Richtung umtaufen zu lassen, falls sie auf Anstellung hoffen. Es könne nämlich trotz der schönsten Zivildienstgesetze nicht in der Absicht der Macher liegen, sich der Aemter-Patronage zu begeben, denn diese allein sei es ja, welche die Politik so interessant mache.

Stellt sich der Polizei.

Karl A. Omann, von Nr. 1012 Oak Grove Ave., kam heute Vormittag nach der Sheffield Ave.-Polizeistation und theilte dem diensthuenden Lieutenant mit, daß er es war, welcher gestern Abend den 3 Jahre alten Fred Crill an der Ecke von Southport und Belmont Avenue überfuhr und tödtete. Omann wurde in Haft genommen und hat nun vorerst abzuwarten, was die Coroners-Geschworenen weiter bestimmen.

Nur eine Formsache.

In Sachen des Whiskytrustü erübrigt jetzt nur noch die Gutheißung des Verkaufs der Brennereien an das Reorganisations-Komite durch das Bundesgericht. Da der Gerichtshof selber den Verkauf angeordnet hat und im Voraus wußte, wer der Käufer sein würde, so handelt es sich hier um eine bloße Formsache.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois: Heute Abend stellenweise wolkiges Wetter; südöstliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön; südöstliche Winde.

Wisconsin, Iowa und Missouri: Heute Abend trübes Wetter, stellenweise Regen; morgen kühler; südliche bezw. westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 71 Grad, Mitternacht 70 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 71 Grad und heute Mittag 75 Grad über Null.

Trübselige Anwandlungen.

Heute Morgen gegen 6 Uhr bemerkten Spaziergänger im Washington Square einen etwa 30 Jahre alten Mann, der aufgeregt hin und her ging und dabei eine Anzahl Briefe in Fetzen zerriß. Plötzlich setzte sich der Fremde auf eine Bank, zog langsam einen Revolver hervor und feuerte einen Schuß in den Erdboden ab. Dann richtete er die Waffe blitzschnell gegen seine Schläfe, drückte los und taumelte im nächsten Moment zu Boden. Der Parkpolizist Conway war schnell zur Stelle, ermittelte aber, daß der Lebensmüde nur leicht verletzt war, worauf man ihn nach der Ost Chicago Ave.-Station schaffte. Hier versuchte Lieutenant Reed sein Möglichstes, ihn zum Nennen seines Namens zu bewegen, hatte damit aber keinen Erfolg; alles, was der Fremde sagte, war, daß er ein Engländer und Elektriker von Beruf sei, über seine sonstigen Verhältnisse wollte er sich dagegen absolut nicht auslassen. Bei der polizeilichen Visitadtion fand man einen an „Thomas Hawley" adressirten Brief bei ihm vor, was vermuthen läßt, daß dies der Name des Selbstmord-Kandidaten ist.

Man brachte ihn im County-Hospital unter, wo die Aerzte seinen Zustand für völlig ungefährlich erklärten.

Alfred der Retter.

In Richter Carters Privatoffice wurde heute das Einerlei der gewöhnlichen Gerichtsgeschäfte durch eine Trauungszeremonie unterbrochen, bei welcher die 15jährige Jennie Bartlett und der 19jährige Clerk Alfred Seaman die Hauptrolle spielten. Jennie, die gestern vom Richter wegen unverbesserlichen Leichtsinns bestraft worden war, sollte heute nach dem Heim für jugendliche Missethäterinnen in Geneva gesandt werden. Da trat Alfred als rettender Engel dazwischen. Er erklärte, daß er das Mädchen liebe und heirathen wolle. Da beide Eltern sofort ihre Zustimmung gaben, konnte der Richter die Hände des jugendlichen Paares ohne Weiteres in einander legen. Den Schluß der Zeremonie bildete das übliche Abküssen, von dem auch der Richter sein Theil abbekam.

Dowie auf Rädern.

Seine Geschäfte zu Fuß abzuwickeln, dazu wäre der glaubensstarke John Alexander Dowie heute nicht im Stande gewesen. Er brauchte eine Menge Räder. Zuerst mußte er bei Polizeirichter Clark antreten und von diesem einen Aufschub der Verhandlung eines neuen gegen ihn anhängig gemachten „Falles" erwirken. Er lud dann den Kadi gleich als Zeugen zur Verhandlung seines Einhaltsgesuches vor und begab sich darauf nach dem Countygebäude, um auch diese Verhandlung verschieben zu lassen. Alsdann mußte er zum Friedensrichter Hamburger hinüber, wo vier neue Anklagen gegen ihn schwebten. Er erwirkte die Verlegung dieser Klagen vor den Richter Hoaglund, und Hoaglund gewährte ihm ebenfalls einen Aufschub.

Richter Goggin weigerte sich heute, den biederen Dowie vor der Stadt und ihren Rechtsbeiständen zu schützen. Er sagte, die Hospitalverordnung sei ausnahmsweise schön, und Dowie solle die ihm zudiktirten Strafen nur ruhig bezahlen, sein Geschäft werfe das ja ab.

Dowies Anwalt, der ehrenwerthe Mister Stubblefield, gibt sich durch Richter Goggins Entscheidung noch nicht geschlagen. Er sagt, er werde jetzt an das Ober-Staatsgericht appelliren, und zwar zunächst an das wegen seiner Gelehrsamkeit im ganzen Lande berühmte Mitglied desselben, welches Magruder heißt.

Unangenehmer Besuch.

A. Short Matthias, ein 20jähriger Jüngling, welcher bei der Jllinois-Zentral-Bahn als Laufbursche beschäftigt ist, wurde heute Vormittag im Lokale der S. A. Hyde Co., Zimmer 660 Calumet-Gebäude, Nr. 189 La Salle Str., von religiösem Wahnsinn befallen. Er begann mit lauter Stimme zu beten, so daß die Sekretärin des Herrn Hyde flüchtigen Fußes enteilte. Als Herr Hyde sich ebenfalls zu drücken versuchte, prügelte der unglückliche Mathias ihn durch. Der junge Mensch wurde schließlich überwältigt und per Drosche nach der Wohnung seiner Eltern geschafft.

Arbeit für den Coroner.

In dem Hause Nr. 214 Aberdeen Str. starb heute in Folge eines Fußtrittes, welcher dem Kinde vor Monatsfrist an der Hastings Str. von einem gewissen Jacob versetzt worden sein soll, der zweijährige Guy Bray. Die Polizei an der Maxwell Str. ist von dem Sachverhalt benachrichtigt worden und fahndet auf Jacob.

Im Elisabeth-Spital starb gestern Abend Robert Hammerlove von Nr. 967 Girard Str. an der Schußwunde, welche er sich in letzter Woche beigebracht hatte, um sich zu tödten.

* Dr. Reilly hat Auftrag gegeben, daß die Personen, welche an der W. Chicago Ave. der Ansteckungsgefahr der Diphteritis ausgesetzt gewesen sind, mit Anti-Toxin geimpft werden sollen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Strauß'schen Block in Seymour, Ind., stürzte ein Baugerüst ein, wobei 4 Männer schwer verletzt wurden.

— Die demokratische Staatskonvention für New York wird am Dienstag, den 24. September in Syracuse abgehalten werden.

— In Omaha, Nebr., hat das große Schnittwaaren- und Allerwelts-Handelsgeschäft von S. P. Morse Bankerott gemacht.

— Eine Gesellschaft für den Bau und Betrieb einer Zweirad-Bahn von San Francisco nach Santa Cruz (eine Strecke von 90 Meilen) hat sich inkorporiren lassen.

— In einem neuen Gebäude zu Utica, N. Y., stürzte ein provisorischer Fahrstuhl zu Boden, wobei Jeremiah Heß getödtet und 5 andere Arbeiter verletzt wurden.

— Die Bevölkerung der Stadt Duluth, Minn., beträgt, der soeben beendeten Volkszählung zufolge, 59,396 Köpfe. Sie hat sonach seit 1890 um 26,281 zugenommen.

— Unweit der Station Pomfret bei Willimantic, Conn., verunglückte ein westwärts gehender Zug, und drei Landstreicher wurden getödtet. Der Bremser wurde verletzt.

— U. S. Grant jr. hat ein Hotel gekauft, nämlich das „Thornton House" in San Diego, Cal. Er will dasselbe in einen der schönsten Gasthöfe an der Pacificküste umwandeln.

— Bei einem Zug-Zusammenstoß auf der Camden- & Atlantic-Bahn unweit Camden, N. J., wurde ein kleiner Knabe getödtet, und 20 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

— Im nächsten Monat wird in Philadelphia die nationale Briefträger-Konvention stattfinden. Der General-Postmeister Wilson wird die Revue über die Briefträger-Parade abhalten.

— Eine große Konvention von sämmtlichen Verbänden von Bahn-Angestellten in Texas wurde in Fort Worth eröffnet, hauptsächlich, um gesetzgeberische Maßnahmen zum Besten dieser Organisationen zu erörtern.

— In Detroit beging William Stoll, ein angesehener deutscher Bürger, Selbstmord durch Erhängen. Sein Vater Julius Stoll hatte sich am 14. Januar d. J. wegen finanzieller Verlegenheiten ebenfalls entleibt.

— Die Mitglieder der römisch-katholischen St. Alberts-Kirche in Buffalo, N.Y., haben beschlossen, aus dem Kirchenverband auszutreten und eine unabhängige Kirche zu gründen, ähnlich der voriges Jahr in Cleveland, O., gegründeten.

— Der in Denver, Col., tagende Amerikanische Apotheker-Verband erwählte J. M. Goode von St. Louis zum Präsidenten und beschloß, die nächstjährige Konvention am 12. August 1896 in Montreal, Canada, abzuhalten.

— In der zu Cambridge abgehaltenen republikanischen Staatskonvention für Maryland wurde Lloyd Lowndes von Cumberland als Gouverneurskandidat aufgestellt, Harry M. Clabaugh von Baltimore für das Amt des Generalanwaltes, und Robert P. Graham vom County Wicomico für das Amt des Kontrolleurs.

— Großes Aufsehen machte in Pittsburg die Verhaftung eines Krankenwärters des „Mercy"-Hospitals, welcher sich als ein wegen Einbruchs gesuchter Verbrecher und früherer Zuchthaus-Sträfling entpuppt hat. Der Verhaftete wurde durch eine Narbe und eine merkwürdige Tättowirung erkannt. Er ist ein Russe Namens Labowsky.

— Das Staatsobergericht von Süd-Dakota hat in der That einen Habeaskorpus-Befehl ausgestellt, durch welchen es dem Sheriff in Pierre verboten wird, den verurtheilten Ex-Staatsschatzmeister und Defraudantenkaiser W. W. Taylor nach dem Zuchthaus abzuführen. Die Angelegenheit wird vor dem Gericht weiterverhandelt. Taylor steht augenblicklich unter $30,000 Bürgschaft.

— Die „American Protestant Association" beendete ihre Jahreskonvention in Cincinnati, nachdem sie E. G. Schriefer von Cincinnati zum Obermeister, William Spence von Philadelphia zum Vizemeister, F. G. Cruger von St. Louis zum Sekretär, Robert Meyers von Trenton, N. J., zum Hilfssekretär und F. Dickroger von St. Louis zum Schatzmeister gewählt hatte.

— Die Prohibitionisten in Spirit Lake bei Webster City, Ia., haben eine Haussuchung im „Hotel Orleans" anstellen lassen und eine Quantität geistiger Getränke beschlagnahmt und vernichtet. Durch diese Maßnahme ergrimmt, haben die Eigenthümer des Hotels dasselbe geschlossen, wodurch 75 Sommergäste gezwungen wurden, ihren Heimweg anzutreten. Unter den Gästen waren der Bundessenator Gear und der Kongreßabgeordnete Henderson.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm ist gestern Abend auf seiner Jacht „Hohenzollern" von England nach Deutschland zurückgefahren.

— Das „neue Wiener Tageblatt" sagt, Kaiser Franz Josef werde gelegentlich seiner Jubiläumsfeier der Stadt einen Prater schenken.

— Die Londoner „Times" läßt sich aus Sofia, Bulgarien, melden, daß das Grab des Ex-Premierministers Stambulow entweiht worden, daß die Polizei aber noch rechtzeitig erschienen sei, um eine Ausgrabung der Leiche zu verhindern.

— Alle aus dem Orient an der amerikanischen Küste ankommenden Passagiere berichten, daß die Cholera zur Zeit in Japan schlimmer wüthe, als die Behörden und die Zeitungen zugeben wollten. In den letzten Monaten sollen allein Tausende japanischer Soldaten der Cholera erlegen sein!

— Große Aufregung verursachte zu Valparaiso in Chile die Kunde, daß zu Oruro, im Innern Bolivias, das dortige chilenische Konsulat von einem Pöbelhaufen mit Steinen bombardirt, und daß auf die Insassen gefeuert worden sei. Es ist dies schon das zweite Mal, daß in Bolivia Ausschreitungen des Pöbels gegen Chilenen vorgekommen sind.

— Lord Salisbury, der britische Premierminister, hielt gestern im Parlament eine längere Rede über die armenische Frage. Die Rede gipfelte in eindringlichen Warnungen, welche an die Adresse der türkischen Regierung gerichtet waren, deren Unabhängigkeit, wie der Minister bemerkte, überhaupt nur noch kraft eines Abkommens zwischen den Mächten bestehe.

— Eine in Paris veröffentlichte halbamtliche Note hebt auf's Neue hervor, daß die Maßregeln der französischen Regierung zur Hemmung der Einfuhr amerikanischen Rindviehs in Frankreich vollkommen gerechtfertigt seien, und erklärt des Weiteren, die Rindvieh-Tuberkulose im Staate New York sei erwiesen, der Staat Connecticut habe das New Yorker Vieh ausgesperrt, unter dem Rindvieh in New Jersey herrschten die Karbunkeln, und in Pennsylvanien und Tennessee sei eine bedenkliche Krankheit, vermuthlich das Texasfieber, bemerkt worden.

Lokalbericht.

Das „Columbian Dental College" siegreich.

Der zahnärztlichen Prüfungsbehörde wird von Richter Goggin ein gehöriger Rüffel ertheilt.

Das vom „Columbian Dental College" gegen die staatliche Prüfungsbehörde angestrengte Mandamus-Verfahren ist gestern zu Gunsten der klägerischen Partei erledigt worden. Der alte Richter Goggin, vor dem der Prozeß geführt wurde, ließ sich bei der Verkündigung des Urtheils die Gelegenheit nicht entgehen, der zahnärztlichen Prüfungsbehörde gehörig den Text zu lesen. Das Beweismaterial habe ergeben, daß gegen die Leistungen der Schule nicht das Geringste eingewendet werden könne, und es sei deshalb geradezu unverantwortlich, daß der Sekretär einer Prüfungsbehörde sich veranlaßt gesehen habe, den Abiturienten einer derartigen, vom Staate anerkannten Anstalt, ohne jede Angabe von Gründen, die Ausstellung von Konzessionsscheinen zu verweigern. Es sei dies ein Schlag in's Gesicht einer tüchtigen Schule, deren Zöglinge in gutem Glauben den Lehrkursus absolvirt hätten, um später von der Prüfungsbehörde zurückgewiesen zu werden. Zum Schluß seiner Strafrede gab Richter Goggin dem Anwalte der klägerischen Partei, Hrn. Luther Laflin Mills, den Rath, an den Gouverneur einen umfassenden Bericht über den Hergang und Thatbestand des Prozesses einzusenden. Er, der Richter, werde ein solches Protokoll selbst indossiren.

Der Anwalt der Prüfungsbehörde hat gegen das Urtheil sofort Berufung eingelegt.

Vermessert.

Adolph Gungel hegte schon seit Jahr und Tag bitteren Haß gegen seinen Schwager, Charles Lorsch mit Namen. Letzterer hatte seiner Zeit sehr gegen den Willen Gungels dessen Schwester geheirathet, trennte sich aber vor Jahresfrist von seiner Frau, wodurch das Verhältniß zwischen den beiden Männern nur noch gespannter wurde. Gestern Abend traf Gungel seinen Anverwandten an Roscoe Boulevard, nahe Adelaide Ave., und fing sofort Krakehl mit ihm an. Dann zog er plötzlich ein haarscharfes Messer und richtete Lorsch damit ganz entsetzlich zu. Gesicht und Oberkörper des armen Mannes bildeten eine einzige blutige Masse, als Passanten ihn kurz nachher besinnungslos auf der Straße liegend fanden, eine klaffende Schnittwunde neben der anderen, und dem schleunigst herbeigeholten Arzt nahm es volle zwei Stunden, dieselben zuzunähen. Ob der so schrecklich Vermesserte überhaupt mit dem Leben davonkommen wird, ist noch sehr fraglich.

Gungel wurde gegen Mitternacht von der Polizei dingfest gemacht und hat nun vorerst den weiteren Verlauf der Verletzungen seines Opfers hinter Schloß und Riegel abzuwarten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Gegen das Rauchübel.

Die Leute des Rauchinspektors haben jetzt gegen neun Eisenbahn-Gesellschaften achtzehn Anklagen wegen Uebertretung der Rauchverordnung anhängig gemacht. Die folgenden Personen und Firmen wurden verwarnt, daß sie zur Vermeidung von Strafe Vorkehrungen zur Rauchverbrennung an ihren Essen anbringen müssen: American Copper Works, 116 N. State Str.; Ontario Apartment Building, N. State Str.; Walker, Oakley & Co., 12 Michigan Str.; die Orthmayer Co., 116 Illinois Str.; die Dubuque Flats, 60 Rush Str.; Fry & Co., 123 La Salle Ave.; die Morris Deiwe Co., 204 Illinois Str.; M. A. Doolittle, 1010 W. Madison Str.; John Davis, 51 Michigan Str.; Western Warehouse Co., La Salle und Water Str.; Brooklyn Mfg. Co., 71 La Salle Ave.; Perry S. Smith, 40 N. Clark Str.; Gault House, W. Madison Str.; H. A. Olsen, 903 W. Madison Str.; People's Outfitting Co., 287 W. Madison Str.; Max Markus, 497 S. Canal Str.

Schreckliche Blutthat.

Der Materialwaarenhändler Schlesser wird zum Mörder seines eigenen Kindes.

Er jagt seinem Sohn eine Revolverkugel in die Brust.

Namenloses Elend hat gestern Nachmittag der 53 Jahre alte Materialwaarenhändler Jacob Schlesser, dessen Geschäft sich Nr. 4811 Archer Ave. befindet, über sich und seine Familie gebracht. Er wurde zum Mörder seines eigenen, 22jährigen Sohnes John. Die Polizei nahm den ruchlosen Thäter sofort in Haft und er sitzt jetzt, von schrecklichen Gewissensbissen geplagt, im Zellengefängniß der 53. Str.-Station, weigert sich indessen hartnäckig, irgendwelche Angaben über den entsetzlichen Vorfall zu machen.

Ein geringfügiger Wortwechsel gab die Veranlassung zu dem Mord. Schlesser kaufte vor Kurzem seinem Sohne, der bei ihm als Clerk arbeitete, ein Pferd, das dem jungen Manne ganz besondere Freude bereitete. Er pflegte das Thier mit zärtlicher Sorgfalt und war nicht wenig ungehalten darüber, als sein Vater gestern den Gaul total abgehetzt von einer Spazierfahrt heimbrachte. Hierüber kam es nun zwischen dem alten Schlesser und seinem Sohne zu einem heftigen Wortwechsel; eine Bemerkung gab die andere, und man gerieth schließlich scharf aneinander. Mit einem Male zog dann Schlesser, vom Jähzorn übermannt, seinen Revolver und feuerte blindlings einen Schuß auf sein Kind ab. Die Kugel hatte leider nur zu gut getroffen. Sie drang dem jungen Manne mitten in die Brust, ein kurzer markerschütternder Aufschrei, und John brach entseelt zusammen, direkt vor dem Laden seines Vaters. In diesem Moment kam der zweitälteste Sohn Schlessers, Jacob mit Namen, herbeigeeilt und stürzte sich, als er seinen Bruder todt auf dem Bürgersteig liegen sah, wuthentbrannt auf den Mörder und vergriff sich thätlich an ihm, bis ein durch den Schuß herbeigelockter Blaurock der doppelt schimpflichen Szene durch die Inhaftnahme Schlessers ein Ende machte.

Die Leiche des Erschossenen wurde im Polizei-Ambulanzwagen nach der Familienwohnung, Nr. 4639 Kedzie Ave., gebracht, woselbst der Coroner auch den üblichen Inquest an derselben abhalten wird.

Schlesser stand früher Jahrelang in Diensten der Grand Trunk-Eisenbahn, verlor aber im vorigen Jahr während des großen Streiks seine Stellung und eröffnete dann einen Groceryladen. Wie es heißt, soll der alte Mann seit einiger Zeit stark getrunken haben, was dann häufig zu unangenehmen Auftritten führte. Jetzt hat er sein Gewissen mit einem Kindesmord belastet.

Kriminalgerichtsfälle.

Vor Richter Baker bekannte sich gestern Jakob Greenburg schuldig, einen Wechsel für $18 gefälscht zu haben. Der Check war auf die Chicago National Bank ausgestellt und von einem gewissen J. Frank unterzeichnet worden. Als Ankläger fungirte Josiah L. Hathaway, von dem Greenburg das Geld für den Wechsel erhalten hatte. Der Richter setzte das Strafmaß auf drei Jahre Zuchthaus fest und verfügte die Streichung zweier weiterer Anklagen, die gegen Greenburg wegen ähnlicher Fälschungen angestrengt worden waren.

Dieselbe Strafe erhielt ein junger Bursche, Namens John McDonald, wegen Raubanfalls zudiktirt. Auch McDonald hatte sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig bekannt. Sein Spießgeselle Walter Meyers war nicht zur Verhandlung erschienen, weshalb seine Bürgschaft, die übrigens nichts werth sein soll, für verfallen erklärt wurde. Wie verlautet, wird Hilfsstaatsanwalt Bottum den Friedensrichter Fitzgerald, der die werthlose Bürgschaft angenommen hatte, dieserhalb zur Rechenschaft ziehen. Gegen Meyers ist bereits ein neuer Verhaftsbefehl erlassen worden.

Vater und Sohn.

Louis Langley, ein Sohn des im Zollamt beschäftigten Thee-Inspektors Jos. Langley, wurde gestern im Countygericht für irrsinnig erklärt und wird nach der Staats-Irrenanstalt in Kankakee geschickt werden. Der junge Mann stieß bei der Verkündigung des Spruches einen gräßlichen Fluch gegen seinen Vater und seine Stiefmutter aus; er sagte, die Beiden hätten ihn seit seinem zwölften Jahre mit systematischer Grausamkeit behandelt, seit neun Jahren habe er sein Elternhaus nicht mehr betreten. Da der ältere Langley seinen Sohn noch bis vor Kurzem im Zollamt als seinen Gehilfen beschäftigt hat, ist der Erzählung des Geisteskranken kaum Glauben zu schenken.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unfälle.

Der Schreiner Rasmus Johnson, von Nr. 263 West Carpenter Str. kam gestern in der Möbelfabrik von Sprague, Smith & Co. einer Kreissäge zu nahe, wobei ihm die Hand schrecklich zerfleischt wurde. Man brachte den Aermsten im Polizei-Ambulanzwagen nach dem County-Hospital.

An der Ecke von Rush und Ohio Str. trat sich gestern Nachmittag der 60 Jahre alte James Hogan einen rostigen Nagel in den rechten Fuß. Blutvergiftung trat ein, und die Aerzte im Hospital mußten eine Amputation des verletzten Gliedes vornehmen.

Der 11 Jahre alte Louis Kahn, dessen Eltern in dem Hause Nr. 466 S. Desplaines Str. wohnen, stürzte gestern an Johnson und 12. Str. so unglücklich zu Boden, daß ihm das rechte Fußgelenk gebrochen wurde.

Gut bezahlte Lehrer.

Robert Lindblom über die Finanzen der Erziehungsbehörde.

Herr Robert Lindblom hat gestern seinen Jahresbericht als Vorsitzer des Finanz-Ausschusses der Erziehungs-Behörde fertig gestellt. Die folgenden Zahlen und Angaben sind diesem Bericht entnommen. Für das mit dem 29. Juni 1895 zu Ende gegangene Verwaltungsjahr stellten sich die Einnahmen und die Ausgaben der Behörde, wie folgt:

Einnahmen:

Schulsteuern	$5,721,799.42
Pachtzins und Staatssteuern	600,622.49
Verschiedene Quellen	8,549.50
Moseley-Fonds und Burr-Fonds	2,516.69
Zusammen	$6,334,323.10

Ausgaben:

Lehrergehälter für Elementar- und Mittelschulen	$2,948,725.50
Deutscher Unterricht	119,217.32
Hochschulen	366,455.18
Turnunterricht	12,744.05
Musikunterricht	25,262.69
Zeichnen-Unterricht	25,925.95
Abendschulen	138,642.23
Handfertigkeits-Unterricht	36,569.29
Vorbereitung für den Collegebesuch	6,097.53
Kindergarten	19,754.31
Office-Angestellte	59,220.19
Neue Schulgebäude	934,956.86
Neue Schulgrundstücke	140,035.00
Reparaturen	224,147.44
Maschinisten und Schuldiener	326,307.06
Heizmaterial	150,268.75

Den Hauptposten auf dem Ausgaben-Konto bilden natürlich die Lehrergehälter, und es muß darauf hingewiesen werden, daß diese Gehälter, abgesehen von der beständig steigenden Zahl der Lehrkräfte, von Jahr zu Jahr höher werden. Wie ungeheuer diese Ausgaben in verhältnißmäßig kurzer Zeit angewachsen sind, das ist aus folgender Liste zu ersehen. Der Schulrath gab für Lehrergehälter aus:

1885	$917,182.79	1891	$2,293,783.29
1886	1,023,394.60	1892	2,555,851.22
1887	1,117,722.26	1893	2,796,271.15
1888	1,217,627.30	1894	3,034,255.07
1889	1,301,650.09	1895	3,492,122.40
1890	1,407,663.17		

Während die Stadt im Jahre 1885 für Schulzwecke nur Steuern im Betrage von $1,572,673 aufzubringen brauchte, sind für das laufende Jahr Schulsteuern in der Höhe von $7,500,000 ausgeschrieben worden. Es wird allein $3,575,000, oder $626,275 mehr als im vorigen Jahre erfordern, die Gehälter der Lehrer an den Elementar- und Mittelschulen zu bezahlen.

Herr Lindblom tritt der, selbst in Lehrerkreisen ziemlich weit verbreiteten Ansicht schroff entgegen, daß Chicago seine Lehrer und Lehrerinnen schlecht bezahle. Er sagt, die Schulbehörde gebe jungen Mädchen Gelegenheit, sich nach Absolvirung der Hochschule ein halbes Jahr lang auf Kosten der Stadt als Lehrerinnen auszubilden. Nach Ablauf der Probezeit würden diese jungen Mädchen mit einer Bezahlung von $450 fest angestellt, d. h. mit einer Bezahlung von 45 Cents per Stunde für das Schuljahr von 200 Tagen zu je 5 Stunden. Dieses Gehalt werde von Jahr zu Jahr erhöht, bis es nach fünf Jahren 77½ Cents per Stunde betrage. Das gelte für die Primärschulen. In den Mittelschulen steige das Gehalt bis zu $850. Es sei außerdem in Betracht zu ziehen, daß allen Lehrern und Lehrerinnen das Aufrücken zu den weit besser bezahlten Stellen in den Hochschulen und zu den Plätzen von Hilfsvorstehern, Vorstehern und Superintendenten ermöglicht sei. Außergewöhnlich gut würden ferner die Lehrer für die Spezialfächer bezahlt. Sprachlehrer erhielten 75 Cents pro Stunde im ersten Jahr und könnten bis zur Rate von $1.60 per Stunde vorrücken. Die Zeichnenlehrer erhielten im ersten Jahre $1 pro Stunde und ihre Bezahlung steige binnen fünf Jahren ebenfalls auf $1.60 pro Stunde. Gesanglehrer erhielten von $1.40 bis $180 pro Stunde.

Zum Schlusse seines Berichtes weist Herr Lindblom darauf hin, daß die gegenwärtige Stadtverwaltung, im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen, welche die Schulgelder unantastbar machen, die Fonds der Schulbehörde zur Bestreitung anderer Verwaltungs-Ausgaben angreife. Die Folge werde sein, daß im Dezember das Geld zur Bezahlung der Lehrergehälter fehlen würde, und daß im Januar, Februar und März, wenn anders der Wirthschaft des Herrn Wetherell nicht noch rechtzeitig Einhalt gethan würde, überhaupt kein Geld mehr für Schulzwecke vorhanden sein wird. Herr Lindblom wird in der nächsten Sitzung der Schulbehörde beantragen, daß gerichtliche Schritte gethan werden mögen, um den Stadt-Schatzmeister und den Finanz-Kontrolleur zu zwingen, ihre Finger von den Schulgeldern zu lassen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Civic Federation.

In der gestrigen Versammlung der Civic Federation wurde beschlossen, daß der Exekutiv-Ausschuß in Zukunft aus den Beamten und aus den Vorsitzern aller ständigen Ausschüsse zusammengesetzt sein soll. Es wurde beschlossen, der Stadtverwaltung zu empfehlen, die Feueralarmkästen Nachts durch brennende Laternen kenntlich zu machen. Dr. Hamilton sprach über die Methoden zur Vernichtung der Abfälle. Er gab dem Verbrennen der Stoffe den Vorzug vor der chemischen Zersetzung derselben. Vorsitzer Weats vom Ausschuß für „Moral" meldete, daß er wegen der moralischen Verworfenheit unserer guten Stadt beständig von Gewissensbissen gefoltert werde. Von den Anwesenden war Niemand im Stande, dem armen Manne zu helfen.

Der Zuspruch wächst.

Die Badeeinrichtungen für Erwachsene sind im Lincoln Park vorerst noch sehr unzulängliche, aber trotzdem haben gestern nicht weniger als 300 Frauen und erwachsene Mädchen von der Gelegenheit Gebrauch gemacht, sich vor dem Sanitarium am Fuße der Fullerton Ave. in den schaumgekrönten Wellen zu tummeln. Morgen, Samstag, wird das Bad wieder den Frauen zur Benutzung überlassen werden.

Feste und Vergnügungen.

Cannstatter Volksfest.

Mit großer Erwartung und gespanntem Interesse wird auch in diesem Jahre dem Cannstatter Volksfest entgegengesehen, welches der Schwaben-Verein am nächsten Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Aug., in Ogdens Grove abzuhalten gedenkt. Die Vorbereitungen sind nahezu vollendet, und das edle Naß vom Neckarstrande, welches der Kellermeister Sr. Majestät des Königs von Württemberg seinen lieben Landsleuten in Chicago alljährlich aus den kühlen Kellern des alten Schlosses in Stuttgart zu dem Fest hinübersendet, lagert bereits in fünf Gebinden im hiesigen Zollspeicher. Daß dieser Wein auch heuer von erquisiter Güte ist, hat bereits durch eine kürzlich von Sachverständigen abgehaltene „Probe" konstatirt werden können. Auch für andere materielle Genüsse, vortrefflichen Gerstensaft und wohlschmeckende Speisen wird auf's Beste gesorgt sein.

Zu den Hauptattraktionen des Festes aber werden sicherlich, abgesehen von zahlreichen anderen Volksbelustigungen, die von Herrn Louis Kindt mit gewohnter pünktlicher Umsicht und künstlerischem Geschmack arrangirten Bühnen-Aufführungen in National-Kostümen gehören. Der Gegenstand der diesjährigen Festvorstellung ist der früheren Geschichte des Schwabenlandes entnommen, einer Zeit, als Römer und Alemannen sich auf's Heftigste befehdeten und um die Palme der Tapferkeit kämpften. Szenerie und Kostümirung werden diesmal ganz besonders glänzend und anziehend sein. Der Reinertrag des Cannstatter Volksfestes soll wie immer zu edlen und wohlthätigen Zwecken verwendet werden. Nach dem Vorhergesagten kann nicht bezweifelt werden, daß die Betheiligung auch in diesem Jahre eine außerordentlich rege sein wird. Zu wünschen bleibt nur noch, daß der Wettergott an den beiden Festtagen bei guter Laune ist und sein freundlichstes Gesicht aufsetzt.

Turnerfahrt des Chicagoer Turnbezirks.

In der am 6. Juni vom Chicago-Turnbezirk in Harlem abgehaltenen Tagsatzung wurde der Beschluß gefaßt, daß, falls die Mehrheit der Vereine des Bezirks gewillt ist, sich an einer Turnfahrt zu betheiligen, der Vorort eine solche nach Turner-Park zu den von der Park-Verwaltung der Tagsatzung unterbreiteten Bedingungen arrangiren soll. Nach den nun eingelaufenen Berichten hat sich die Mehrzahl der Vereine bereit hierfür erklärt, — in der That war kein Verein gegen die geplante Turnfahrt — und der Vorort hat daher beschlossen, die Arrangirung der Turnfahrt zu übernehmen. Dieselbe wird am Sonntag, den 25. August, nach Turner Park, an der Chicago, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, stattfinden. Billets kosten 50 Cents die Person, incl. Eintritt zum Park. Theilnehmer, die per Achse kommen, haben 25 Cents die Person Eintritt zu bezahlen. Züge verlassen den Union Bahnhof, Ecke Madison und Canal Str., um punkt 9:15 und 10:30 Vormittags. Der 9:15-Zug hält an Chicago Ave., Division Str., North Ave., Milwaukee Ave. und California Ave. Der 10:30-Zug fährt über die Hauptlinie und hält nur an Oakley Ave. und Kinzie Str.

Der Vorort macht darauf aufmerksam, daß Volks- und Einzelturnen, als Wettlaufen, Weitsprung, Dreisprung, Tauziehen, Steinstoßen, Turnen am Barren und Pferd ɔc., stattfinden wird, indem der Harlem-Turnverein sich bereit erklärt hat, dem Vorort für diesen Zweck die nöthigen Turngeräthe leihweise zu überlassen. Ebenfalls wird ein Gruppen-Preisturnen stattfinden; die Gruppen-Eintheilung wird später mitgetheilt werden.

Diejenigen Turner, welchen die verdienten Preise beim Elgin-Turnfest nicht zugestellt werden konnten, werden dieselben gelegentlich der Turnfahrt erhalten.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Bundes-Kriegerfest.

Die Kameraden, Delegaten von Kriegervereinen und deren Freunde, welche morgen, am Samstag, den 17. August, die große Exkursion nach Columbus, Ohio, zum Bundes-Kriegerfeste mitmachen wollen, sind dringend gebeten, behufs weiterer Besprechung sich heute Abend, um 8 Uhr, bei W. Mester, Nr. 144 Michigan Str., einzufinden. Das Arrangements-Komite erwartet eine rege Betheiligung an dem Ausfluge, um so mehr, als die Fahrpreise außerordentlich niedrig sind.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Skropheln von Kindheit an

quälten meine Tochter. Zu Zeiten war ihr Kopf mit Schorf und laufenden Geschwüren bedeckt. Wir waren bange, sie könnte blind werden. Wir mussten sie in einem dunklen Zimmer halten. Wir fingen an, ihr Hood's Sarsaparilla zu geben, und bald sahen wir, dass sie sich in jeder Hinsicht besserte.

Die Wunden sind jetzt alle geheilt. Ich hatte einen heftigen Anfall von Grippe, und ein schlimmer Zustand mit Muskel-Rheumatismus und Hüftweh war die Folge. Seit ich

Hood's Sarsaparilla

gebrauche, bin ich wieder in Ordnung und kann mich im Freien ohne die Hülfe von Krücken ergehen. W. H. Arehart, Albion, Indiana. 6

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25c.

Sedan-Volksfeier.

Am nächsten Dienstag, den 20. August, um 8 Uhr Abends, soll in der ehemaligen Orpheus-Halle, Nr. 49 La Salle Str., eine allgemeine Versammlung in Sachen der Sedanfeier abgehalten werden, um noch etwaige Vorschläge, Abänderungen im Programm ɔc. zu besprechen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Vertreter aller Vereine, sowohl derjenigen, die ihre Theilnahme bereits zugesagt haben, wie auch solcher, welchen die Einladung durch irgend ein Versehen bisher noch nicht zugegangen ist, ferner Delegaten von Logen, Klubs und dergleichen und Vertreter des allgemeinen Publikums, sowie die Herren Festmarschälle sind freundlichst ersucht, sich rechtzeitig einzufinden.

Nette Ausrede.

Wie ein Espenlaub zitterte gestern Vormittag der Farbige C. A. Davis, als er dem Richter Kersten unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt wurde. Er war dabei ertappt worden, wie er aus der Ulrich'schen Wohnung, Nr. 305 Schiller Str., Kleidungsstücke und sonstige Werthsachen fortschleppte. Davis schob bei dem Verhör die ganze Schuld auf die „7 Flaschen Whisky", welche er bei der Gelegenheit hinuntergespült hatte, da diese ihm den „Verstand geraubt hätten". Richter Kersten sah den ganzen Fall aber mit anderen Augen an und verwies den diebischen Wollkopf unter $800 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Wenn sie rebellisch werden

und den Dienst versagen, so versuche nicht die Unthätigkeit der Nieren mit hitzigen, alkoholischen Stimulantien zu überwältigen. Gebrauche statt deren Hostetter's Magenbitters, in welchem das spirituöse Naß nur als Ausgleichungs- und Lösungsmittel für die darin enthaltenen und mit ihr amalgamirten vegetabilischen Heil- und Arzneistoffe dient. Dieses unvergleichliche tonische Mittel gibt den Nieren und der Blase gerade den richtigen Anstoß, es rüttelt sie gleichsam aus ihrer Trägheit auf, und treibt durch diese Kanäle die Unreinigkeiten, welche sich im Blute angesammelt haben und welche die Ursache von Rheumatismus, Wassersucht und Blasenleiden sind, aus dem Körper. Werden die verbrauchten Stoffe nicht aus dem System ausgeschieden, so entwickelt sich in vielen Fällen Bright'sche Nierenkrankheit oder ein schmerzhaftes Blasenleiden. Auch ist das Bitters ein unvergleichliches Mittel gegen Dyspepsie, Leberleiden, Verstopfung, Rheumatismus, Malaria und Nervosität. Es schärft den Appetit und verhilft zu ruhigem, traumlosem Schlaf.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Union Str., 124 Fuß nördl. von W. 14. Place, J. Paffett an L. Skiewig, $4,000.
Birchwood Ave., Nordost-Ecke Maple Ave., W. F. Lubeke an E. Heidemaker, $18,500.
Garfield Boulevard, 99 Fuß westl. von Wallace Str., B. Garner an E. Meyer, $12,500.
Grace Str., 225 Fuß östl. von W. 45. Str., J. W. Gairo an R. Raap, $1,750.
Ellerton Ave., Südwest-Ecke Fountain Ave., Title Guaranty and Trust Company an W. A. Lau, $1,625.
Lot 15, Block 1, Norwood Park, J. B. Foot an J. Bengston, $2,825.
Exchange Ave., 223 Fuß nördl. von 85. Str., L. A. Fry an J. Manzert, $2,200.
Sangamon Str., 220 Fuß südl. von 67. Str., J. Curyantes an A. Carlson, $1,700.
Laflin Str., 216 Fuß südl. von 63. Str., C. D. Hosmer an W. Krick, $1,100.
Trumbull Ave., Nordwest-Ecke W. 18. Str., C. Sylvester an M. Lang, $15,000.
Douglas Boulevard, 41 Fuß westl. von Turner Ave., E. A. Cummings an T. J. Gilmore, $1,610.
12. Str., 91 Fuß westl. von Sawyer Ave., derselbe an C. H. Kegl, $1,500.
12. Str., 66 Fuß westl. von Sawyer Ave., derselbe an denselben, $1,590.
Troy Str., 99 Fuß südl. von Fillmore Str., L. Skiewig jr. an J. Paffett, $8,250.
Polk Str., 201 Fuß östl. von Kedzie Ave., H. Nerle an A. F. Bernacki, $1,500.
Flournoy Str., 25 Fuß östl. von Francisco Str., M. Gregory an M. J. Walsh, $5,000.
Francisco Str., Südwest-Ecke Cook Str., L. Moeller an C. Niedzregger, $5,000.
Wabansia Ave., 125 Fuß östl. von Central Park Ave., A. Clement an L. L. Saver, $3,000.
88. Str., Nordwest-Ecke Vincennes Ave., S. E. Groß an C. A. Lipe, $1,575.
116. Str., 400 Fuß westl. von Prairie Ave., C. B. Sawyer an C. Thiry, $1,500.
93. Str., 75 Fuß östl. von Luella Ave., derselbe an denselben, $1,100.
Morgan Str., 205 Fuß nördl. von 64. Str., W. Hamilton an E. Draley, $1,600.
Groß Ave., 386 Fuß südwestl. von Laflin Str., S. E. Groß an S. E. Nixon, $2,050.
May Str., 50 Fuß nördl. von W. 19. Str., P. Panovec an T. Beranek, $4,500.
Harrison Str., 201 Fuß westl. von S. 44. Ave., M. J. Walsh an M. Gregory, $1,200.
Maplewood Ave., 166 Fuß südl. von North Ave., J. Bach an P. N. Roy, $1,350.
Pleasant Place, 212 Fuß östl. von Western Ave., D. R. Grogan an J. M. Hanlon, $1,800.
Jansen Ave., 266 Fuß südl. von Byron Str., C. Horn an C. Grams, $2,150.
Jackson Str., Nordwest-Ecke S. 42. Ave., H. S. Brackett an J. M. Purcell, $3,750.
Parkway und Boulevard (51. Str.), 200 Fuß östl. von Cottage Grove Ave., J. Blair an H. W. Stillman, $12,500.
Sholto Str., 254 Fuß nördl. von Taylor Str., W. Tobin an J. Fitzgerald, $5,000.
Lill Ave., zwischen Racine und Seminary Ave., F. Schwerdt an G. F. Schuberth, $4,000.
Maplewood Ave., 48 Fuß nördl. von LeMoyne Str., J. F. Borglum an C. Hansen, $2,800.
Dasselbe Grundstück, C. Hansen an A. K. Borglum, $3,000.
Western Ave., 120 Fuß nördl. von Augusta Str., T. Matilski an T. Buckman, $2,500.
California Ave., 50 Fuß südl. von Augusta Str., C. C. Mattison an D. Zerichs, $1,267.
McLean Ave., 100 Fuß östl. von Irvine Ave., E. S. Dreyer an H. Teiche, $2,000.
Montana Str., 163 Fuß östl. von Seminary Ave., S. M. Mahoney an L. A. Walsh, $4,250.
Janssen Ave., 124 Fuß südl. von Grace Str., C. Lundt an F. A. Blomgren, $1,100.
Douglas Boulevard, 66 Fuß westl. von Kedzie Ave., E. A. Cummings an G. F. Stuckel, $1,62).
Douglas Boulevard, 91 Fuß westl. von Kedzie Ave., derselbe an denselben, $1,615.
35. Place, 159 Fuß östl. von Rhodes Ave., Annie Werner an Amelie Werner, $5,500.
Woodlawn Ave., 74 Fuß südl. von 87. Place, M. A. Crocker an J. H. Hibbeler, $3,000.
Loomis Str., 109 Fuß nördl. von 56. Str., F. Wittich an W. J. Kelly, $4,000.
47. Str., 264 Fuß westl. von Morgan Str., M. Mawe an L. E. Thomas, $1,000.
W. 16. Str., Südwest-Ecke Harding Ave., J. Skala an A. Sutter, $1,850.
Chapin Str., 82 Fuß westl. von Currier Str., P. O. Strusband an F. Riva, $2,900.
Deming Place, 325 Fuß östl. von N. Clark Str., A. E. Cornish an M. Lang, $17,500.
North Ave., 363 Fuß, mehr oder weniger, westl. von Milwaukee Ave., E. Lange an Wicker Park Hall Co., $7,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an: Barry & Fellows, zwei 3-stöck. Brick Apartments, 51 bis 65 39. Str., $30,000. Chicago O'Neil Grain Company, Grain Elevator, nahe 102. Str., $100,000. Great Northern Hotel Company, Theatergebäude, Jackson und Quincy Str., $100,000. J. Ramenien, Frame Flat, 6424 S. Sangamon Str., $2,000. Lethors & Towney, zwei Frame Cottages, 8542—48 Jackson Ave., $2,000. Patrick Galagher, 2-stöck. Flat und Basement Brick, 712 Homan Ave., $3,000. G. W. Funk, ein Brick Wohnhaus, 258 Superior Str., $1,000. John Hannagan, Frame Cottage, 835 N. 40. Ave., $1,000. Barry & Fellows, vier 3-stöck. Brick Flat und Basement, 97 bis 100 Oakwood Ave., $10,000. William L. Doyle, zwei 1-stöck. Brick Cottages, 9324—36 Woodlawn Ave., $2,400. Kohlert & Buffe, 2-stöck. Brick Flat und Basement, 22 Jansen Str., $3,000. John Babel, 2-stöck. Frame Flat, 1276 Perry Ave., $2,50. G. W. Elder & Co., Frame Cottage, 1817 N. Robey Str., $1,200. James Fey, Frame Cottage, 214 Bikas Ave., $1,500. Andrew Lewis, 2-stöck. Frame Flat, 840 N. Rockwell Str., $1,100. James Van Bergen, sechs 1-stöck. Brick Wohnhäuser, 145 bis 158 Lawndale Ave., $10,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Louise Misten, 4623 Dreyer Str., 59 J. 9 M.
Marie Dohrwarde, 77 Alice Place.
Joseph Pokal, 33 Emma Str., 63 J.
Karoline Engelbrecht, 473 W. 14. Place, 43 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mary J. gegen Arthur Wilson wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Louise gegen Louis Bittig, wegen grausamer Behandlung; Mary Levy gegen David Levy, wegen Verlassens; Hulda Truesdell gegen Harry Truesdell, wegen Verlassens; Edward Dakin gegen Caroline Dakin, wegen Treulosigkeit.

Kurz und Neu.

* Der Weichensteller Thomas Bates hatte gestern das Unglück, beim Zusammenkoppeln zweier Frachtwaggons auszugleiten, wobei er unter die Räder gerieth und schwere Verletzungen erlitt. Ein Ambulanzwagen brachte den Aermsten nach seiner Wohnung, Nr. 2551 Stanwood Ave.

* Straßen-Superintendent McDonald verwahrt sich gegen die Beschuldigung, welche von einigen Hausrückern gegen ihn erhoben wird, daß er zu hohe Sicherheit für den Transport von Häusern über Verkehrswege verlange, die elektrischen Straßenbetrieb haben. McDonald sagt, er verlange nicht mehr, als die Stadt selber bezahlen müsse, um die Straßenbahn-Gesellschaften zu entschädigen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Henry Hacker, Mary Hamer, 22, 21.
Anton Kowalz, Maggie Nowak, 44, 32.
Joseph M. Chojnowsky, Emma Rochke, 23, 21.
Thomas Norman, Margaret Hopp, 25, 21.
Otto C. Lance, Frances Hozang, 29, 21.
Charles Anderson, Annie D. Ellis, 21, 18.
George Jones, Nancy Baskervill, 25, 18.
Timothy Cole, Mrs. Fanny M. Traves, 49, 40.
James K. Reed, Tessie Bekman, 21, 19.
Frank Sirkova, Marie Brzybista, 24, 18.
Albert Prusakowski, Josefine Strzizer, 26, 19.
John Grabowski, Johanna Santowski, 27, 22.
Joseph Mimbourg, Katie Scheitz, 29, 22.
Luigi Zalella, Marea T. Gisar, 25, 16.
Olaf Christopherson, Lotten Carlson, 25, 23.
George W. Wood, Tillie Green, 23, 23.
John Kozak, Bessie Kedrych, 29, 20.
John Nelson, Anna Fiulof, 34, 37.
Thalmund Brune, Dorothea Rosenwald, 46, 29.
Edward P. Gallagher, Mary Meadon, 24, 23.
Michael Sullivan, Mary Sullivan, 24, 24.
Fred J. Staeble, Mina P. Knapp, 24, 21.
Joseph M. Hartfield, Mary A. Maloney, 24, 20.
Louis Scheibe, Olga Jaeger, 27, 20.
Bernhard Weiska, Mary Bjosso, 21, 18.
Joseph S. Gordan, Emma Smith, 25, 23.
Jakob Mischkenski, Rosalia Glonka, 41, 33.
Anton Kroach, Viola Shears, 25, 18.
Matthew Carr, Margareth Baherfeund, 23, 19.
John Wohn, Adele von Grossow, 39, 35.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12–14, Nr. 95 5. Ave.

Leser. — Ein deutsches Pfund ist gleich 500 Gramm, gleich Einzehntel amerikanisch Pfund Avoirdupois.

G. Br. — Um die ärztliche Praxis hier ausüben zu können, müssen Sie ein Diplom entweder von der Staatsgesundheitsbehörde selbst oder von einer seitens der Letzteren anerkannten Autorität besitzen. Was Ihren besonderen Fall betrifft, so rathen wir Ihnen, sich an Herrn Dr. Thilo, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., zu wenden. Derselbe ist Mitglied der Staatsgesundheitsbehörde und wird Ihnen sicherlich gerne ausführliche Auskunft geben.

H. K. — Der elektrische Springbrunnen im Lincoln Park ist regelmäßig nur einmal wöchentlich, und zwar am Dienstag Abend, im Betrieb. Hin und wieder finden jedoch Extra-Schaustellungen an anderen Abenden statt, wie das beispielsweise vor Kurzem der Fall war.

J. W. — Sie haben sich der Entziehung von der Wehrpflicht schuldig gemacht. Nach Paragraph 140 des Reichs-Strafgesetzbuches wird ein derartiges Vergehen mit Geldstrafe von einhundertfünfzig bis zu dreitausend Mark oder mit Gefängniß von einem Monat bis zu einem Jahre bestraft. Das Vermögen des Angeschuldigten kann, insoweit es nach dem Ermessen des Richters zur Deckung der den Angeschuldigten möglicherweise treffenden höchsten Geldstrafe und der Kosten des Verfahrens erforderlich ist, mit Beschlag belegt werden.

J. A. — Die von Schwanthaler modellirte Kolossalstatue der Bavaria auf der Theresienwiese in München ist ein Werk des Münchener Erzgießers v. Miller. Sie ist eine Personifikation des Bayernlandes. — Das Oktoberfest wird seit dem 12. Oktober 1810 zur Erinnerung an die Vermählung des damaligen Kronprinzen Ludwig von Bayern mit der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen alljährlich gefeiert. Es bildete sich allmählich zu einem Zentralfest für das ganze Königreich aus und ist mit einer landwirthschaftlichen Ausstellung, Pferde-Wettrennen u.s.w. verbunden.

F. L. — Gewiß können Sie den Herrn auf Schadenersatz verklagen, wenn sein Hund Ihnen in Ihre neue Hose ein Loch gebissen hat. Aber ein Advokat würde Ihnen für die Führung eines derartigen Prozesses immerhin 75 Dollars abverlangen, und so viel ist am Ende die ganze Hose — mit oder ohne Loch — nicht werth.

P. K. — Sie haben schon so viele Leute beschwindelt. Verehrtester, daß wir darauf verzichten müssen, Ihnen Rath zu ertheilen, wenn Sie einmal beschwindelt werden sollen. Die „Abendpost" nimmt — weil sie dem Humbug keinen Vorschub leisten will — grundsätzlich keine Anzeigen von Wahrsagerinnen auf, und trotzdem verlangen Sie von uns, daß wir Ihnen eine halbe Spalte darüber schreiben sollen, wie Sie sich gegen Schwindler schützen können, wenn Sie andere Leute Ihre „Kunst" lehren oder Ihr „Geschäft" verkaufen wollen. Für solche Zwecke wird die „Abendpost" nicht gedruckt.

L. R. — Sie müssen vor dem 28. August appeliren.

W. P. — Ein Pfandleiher darf nicht mehr als 3 Prozent monatliche Zinsen verlangen.

B. B. — Sie können geschieden werden.

R. F. Z. — Gehen Sie zu einem Rechtsanwalt und erwirken Sie einen Einhaltsbefehl.

A. J. — Ob man die ganze Nacht hindurch auf der „Yard" vergnügt sein kann? Ja, Verehrtester, das hängt davon ab, was Sie unter „Vergnügtsein" verstehen. Wenn Sie mit einigen Freunden hübsch still in der betreffenden Yard sitzen, können Sie den Becher oder den Bierpail ruhig kreisen lassen, — selbst die ganze Nacht —, aber machen Sie lieber keinen ruhestörenden Lärm. In diesem Falle wäre nämlich die Polizei berechtigt, Sie in Ihrem Vergnügen zu stören.

M. K. — Sie sind in beiden Fällen im Recht.

H. St. — Sprechen Sie persönlich vor. Ihre Angaben sind nicht ausführlich genug, um daraufhin eine entschiedene Antwort zu geben.

J. C. K. — Sie haben ein Anrecht auf $100.

Eine Unwissende. — Der Eigenthümer der Hypothek muß dieselbe erst einklagen. Sobald Sie eine gerichtliche Vorladung erhalten, gehen Sie zu einem Rechtsanwalt.

A. S. — Sie können den Mann sofort durch einen Konstabler hinaussetzen lassen. Gehen Sie zu dem Richter, vor welchem Sie das Urtheil erwirkten.

E. D. — Wenden Sie sich an einen Anwalt.

F. K. — Warten Sie noch eine Zeitlang auf die Antwort des amerikanischen Botschafters in Berlin und wenden Sie sich dann an den Staatssekretär (Secretary of State) in Washington, D. C.

Marktbericht.

Chicago, den 15. August 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—75c per Korb.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—1.25 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 30—38c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Faß.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, 15—25c per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.15 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 25—50c per Korb.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½c per Pfund.
Frühlingshühner, 10c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 75c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $4.00—$7.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.50 per Dutzend.
Wassermelonen, $65—$100 per Waggonladung.
Birnen, $1.00—$2.50 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Pints.
Pflaumen, 75c—$1.35 per Korb.
Pfirsiche, 10—35c per ⅓ Bushel.
Stachelbeeren, $1.00 per Kiste zu 16 Pints.
Himbeeren, rothe, $1.00 per Kiste zu 24 Pts.

Sommer-Weizen.
August, 66c; September 66½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65c; Nr. 2, roth, 65⅞—66⅞c.
Nr. 3, hart, 62—63½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 39½c; Nr. 2, weiß, 37½—38c.

Roggen.
Nr. 2, 42—44½c.

Gerste.
36½—40c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 24c; Nr. 3, weiß, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$14.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$13.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Wüste Schimpfbolde.

Die bankerotten Politiker, welche die „demokratische" Silberkonferenz in Washington veranstalteten, schienen es für ihre Hauptaufgabe zu halten, die demokratische Verwaltung zu verunglimpfen und zu verleumden. Während sie selbst auf die letzte Grundsatzerklärung der Partei spucken, behaupteten sie unverfroren, Grover Cleveland und sein Finanzsekretär Carlisle wären Verräther und Schurken. Einige der versammelten Herren haben im vorigen Kongresse gesessen und sich hartnäckig geweigert, ihre Zustimmung zu einer vernünftigen Regelung des Geldwesens oder zu einer dreiprozentigen Goldanleihe zu geben. Trotzdem haben sie jetzt die Dreistigkeit, von einem Bündnisse Clevelands mit den Juden Europas und den Haifischen der Wallstreet zu reden. Die Versammelten wußten sämmtlich recht gut, daß nicht die Cleveland'sche Verwaltung das Defizit verschuldet hat, welches eine neue Anleihe nothwendig machte. Dessenungeachtet stellten sie die Sache so hin, als ob der Präsident das Gold nur geborgt hätte, um dem Rothschild-Morgan'schen Syndikate einen Gewinnst zuschanzen und für seine eigene Tasche etwas „machen" zu können. Die elendesten Winkelpolitiker vom Schlage eines Fithian wagen den Demokraten des Landes ihren geachteten Führer als Dieb, Schwindler und Betrüger zu denunziren!

Es wäre mehr als überflüssig, den Präsidenten einer solchen Lumpenbande gegenüber zu vertheidigen, denn die Rechtschaffenheit und der sittliche Muth Grover Clevelands werden auch von seinen politischen Gegnern zugestanden. Die Schwindelgeld-Sippe ist nur deshalb so maßlos wüthend, weil gerade durch die Entschlossenheit und Festigkeit Clevelands die Einstellung der Goldzahlungen und der Uebergang zur reinen Silberwährung hintertrieben worden ist. Indessen dürften auch sie sehr bald die Erfahrung machen, daß die Verdächtigung, die Verleumdung und die Beschimpfung sehr schlechte Waffen sind. Der Schatzamtssekretär hat in seinen bekannten Reden in Kentucky und Tennessee den Standpunkt der Bundesregierung lediglich mit Gründen dargelegt und die Freipräger nicht mit einem einzigen Worte persönlich angegriffen. Wenn seinen durchaus sachlichen und verständigen Ausführungen die wüsten Schimpfereien der Washingtoner Silberkonferenz gegenübergestellt werden, so wird jeder vernünftige Wähler sofort wissen, auf welcher Seite das Recht ist.

Maulpatriotismus.

Mit gutem Grunde hat es die lutherische Pastorenkonferenz abgelehnt, den Widerstand gegen das sogenannte Flaggengesetz zu einer Gewissensache zu machen. Sie hat es lediglich jeder Gemeinde freigestellt, das Gesetz als verfassungswidrig in den Gerichten anzufechten. Dennoch ist eine Organisation, die sich die patriotischen Söhne Amerikas nennt — als ob alle anderen Söhne Amerikas keine Patrioten wären — in maßlosen Ausdrücken über die Lutheraner hergefallen. Auch einige republikanische Zeitungen, die mit der A. P. A. liebäugeln, haben die Vaterlandsliebe und Bundestreue der deutschen Lutheraner angezweifelt. Ueber diese Gemeinheit braucht man kein Wort zu verlieren.

Das in Rede stehende Gesetz bestimmt bekanntlich, daß über allen Unterrichtsanstalten, also auch über den Privat- und Kirchenschulen, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags das Sternenbanner aufgezogen werden soll. Mit demselben Rechte könnte die Legislatur jedem einzelnen Bürger befehlen, auf seinem Wohnhause die amerikanische Flagge aufzupflanzen, oder im Knopfloch ein Bändchen mit den amerikanischen Farben zu tragen. Jeder Lehranstalt kann es füglich überlassen werden, ihren Zöglingen den Patriotismus auf ihre eigene Art einzupflanzen. Der tägliche Anblick eines bunten Tuchfetzens allein reicht sicherlich nicht aus, die heranwachsende Jugend mit Vaterlandsliebe zu erfüllen. Wenn also nicht in der Schule selbst die vaterländische Geschichte gelehrt und die Pflicht der zukünftigen Bürger besprochen wird, so hat es gar keinen Sinn, außerhalb des Schulgebäudes ein Stück Zeug im Winde flattern zu lassen.

Es ist überhaupt eine wunderliche Anschauung, daß ein gebildetes Volk den Begriff des Vaterlandes nur an ein sichtbares Zeichen knüpfen kann, gerade wie die Wilden sich die Gottheit lediglich in der Form von Götzenbildern vorstellen können. Als Symbol mag ja eine Flagge ganz am Platze sein, aber daß sich in ihr alles das verkörpert, was dem Bürger groß und heilig ist, das ist eine geradezu einfältige Behauptung. Dieselbe geht denn auch zumeist von Leuten aus, deren Patriotismus rein äußerlich ist und sich in möglichst lautem Geschrei kundgibt. Sie wird von Menschen aufgestellt, denen die Pensionsaufwendungen nie groß genug sind, die sich im öffentlichen Dienste Sinekuren verschaffen wollen, oder die beständig den Rassen- und Glaubenszwist zu erwecken und das Land in einen Bürgerkrieg zu stürzen versuchen. Echte Patrioten schwenken keine Fahnen und brüllen keine Lieder, sondern bemühen sich redlich, bei jeder Gelegenheit ihre Bürgerpflichten zu erfüllen. Die Flaggenpatrioten sind zugleich die Maulpatrioten.

Sultan, hüte Dich!

Obwohl die neue britische Regierung das Parlament nur einberufen hat, um sich von ihm die nöthigen Gelder bewilligen zu lassen, so ist die erste Sitzung doch nicht ohne eine wichtige Kundgebung verlaufen. Der Premierminister Salisbury hat nämlich dem Sultan eine außerordentlich scharfe Warnung zugehen lassen, welche um so bedeutungsvoller ist, weil gerade die Torypartei bisher als türkenfreundlich gegolten hat. Es seien Schritte gethan worden, sagte der Minister, um Bürgschaft dafür zu erlangen, daß die armenischen Greuel sich nicht wiederholen werden. Wenn aber die Klagen über die Mißwirthschaft der Hohen Pforte fortdauerten, so würde schließlich die eingebildete Stärke versagen welche die Mächte dem türkischen Reiche gegeben haben. Letzteres sei nur das Geschöpf einer Abmachung, und Europa empfinde längst Gewissensbisse über die moralische Last, welche es sich durch sein gemeinsames Vorgehen aufgeladen habe. Es fürchte, daß es einen Mechanismus aufrecht erhalte, der nicht für die Wohlfahrt und den Fortschritt der Menschheit arbeitet, sondern im Gegentheil den Rassen- und Glaubenshaß fördert, der schon so lange der Fluch der türkischen Provinzen ist. Zum Schlusse gestand Salisbury, daß es ihm heute noch zweifelhafter sei, als vor zwanzig Jahren, wie lange die gegenwärtigen Zustände fortbestehen könnten.

Somit droht Salisbury dem Sultan mit der Entziehung des englischen Schutzes. Er gibt ihm ganz trocken zu verstehen, daß „Europa", — womit in diesem Falle Großbritannien gemeint ist — den natürlichen Lauf der Dinge nicht länger hemmen will. Da aber das türkische Reich dem Untergange geweiht ist, sobald es nicht mehr von britischen Kanonen vertheidigt wird, so läßt die amtliche Erklärung Salisburys sich nur dahin deuten, daß er sich mit Rußland, Frankreich, Italien und Oesterreich über die Theilung der Türkei verständigen zu können hofft. Ist eine solche Verständigung überhaupt möglich, dann ist auch das Ende der türkischen Herrschaft in Europa, und vielleicht auch in Kleinasien und Nordafrika gekommen. Die Schwierigkeit besteht hauptsächlich darin, daß keine der betheiligten Mächte einer anderen Macht den Schlüssel zum mittelländischen Meere gönnt. Ueber alle anderen Punkte könnte man sich ebenso leicht einigen, wie sich Rußland, Preußen und Oesterreich seinerzeit über die Theilung Polens geeinigt haben. Es ist aber immerhin denkbar, daß Konstantinopel „neutral" gemacht werden kann, wie Belgien, Luxemburg und die Schweiz, wenngleich eine solche Lösung der Frage vorläufig noch weit im Felde zu stehen scheint. Die Einigung Deutschlands ist auch schneller zur Wahrheit geworden, als irgend Jemand zu hoffen gewagt hatte, und die Ereignisse nehmen sehr oft einen Lauf, den die zünftigen Diplomaten nicht vorhersehen können.

Vor der Hand handelt es sich allerdings nur um eine Drohung. Daß dieselbe aber in dem Augenblick erlassen wird, in dem die Torypartei einen großartigen Sieg erfochten hat, beweist an sich schon, welcher Umschwung sich in der öffentlichen Meinung Englands vollzogen haben muß. Zu Beaconsfields Zeiten hätte die Regierung die Möglichkeit einer Vertreibung der Türken aus Europa nicht einmal angedeutet. Salisbury dagegen geht ebenso weit, wie Gladstone in seiner jüngsten Rede über die armenischen Greuel, woraus der Schluß gezogen werden muß, daß der Zorn über die Türkenwirthschaft das ganze englische Volk ergriffen haben muß. Und die Engländer sind auch nicht immer bloße Krämerseelen.

Flottenmannschaften.

Eine neue Scherzfrage: Warum sind die höheren Flottenoffiziere Onkel Sams wie die Hochzollunten, die nicht müde wurden, die Wiederkehr besserer Zeiten zu beklagen? Warum? — Weil diesen, wie jenen, die stetig fortschreitende Besserung im Geschäftsleben und im Arbeitsmarkte böse Kopfschmerzen macht. Allerdings Kopfschmerzen verschiedener Art. Die Hochzöllner fühlen infolge des Wiederaufblühens der industriellen Thätigkeit den Boden schwanken, auf dem sie stehen und sich mästen konnten, während den Marineoffizieren nur im Interesse des Dienstes Sorgen erwachsen, da in demselben Grade, wie sich der Arbeitsmarkt bessert, die Anwerbung tüchtiger Leute für die Flotte schwieriger wird.

Tüchtige Seeleute, Maschinisten, Elektrotechniker und andere Handwerker, die so ein neuzeitliches Kriegsschiff zu seiner Bemannung bedarf, sind jetzt fast gar nicht zu haben, trotzdem Onkel Sam ziemlich gute Löhne bezahlt — weit bessere Löhne, als in der Kriegsflotte irgend einer andern Nation zu haben sind. Altgediente Seeleute (Vollmatrosen) erhalten $24 monatliche Löhnung, neueintretende grüne Landratten um $5 weniger; ein Maschinist bezieht $70 und ein Heizer $35 den Monat; während ein Grobschmied $50, ein „Plumber" $75 und ein Anstreicher $30 Löhnung erhält. Maate, „Kanoniere" und andere Subaltern-Offiziere steigen nach und nach bis zu $65 den Monat auf. Man sieht, die Löhne sind gar nicht so schlecht — weit besser, als in der Landarmee — und doch ist es schwer, erfahrene Leute im Dienst zu behalten. Das hat verschiedene Ursachen. Der Dienst ist anstrengend und verlangt peinlich genaue Pflichterfüllung, die Leute müssen von ihren Familien getrennt leben und erhalten nach dreijährigem Dienst nur neunzig Tage Urlaub und — das ist der Hauptgrund — die Leute lernen so viel und werden so tüchtige Arbeiter in Onkel Sams Dienst, daß es ihnen leicht wird, am Lande lohnendere Stellen zu finden.

Alljährlich im Sommer finden hunderte „Theerjacken", die in der Flotte gedient haben, lohnende Anstellungen auf den vielen Vergnügungs-Jachten, die unsre Küstengewässer bevölkern, als Kapitäne, Steuerleute, Maschinisten u.s.w., und das ist der Grund, weshalb jeden Sommer die Anwerbung von erfahrenen Leuten für die Flotte schwierig ist. Leute, die auf einem Kriegsschiff ihre Schule durchgemacht haben, werden immer bevorzugt, und in diesem Jahre ist, Dank dem besseren Geschäftsgange, größere Nachfrage als seit Jahren, so daß es, wie höhere Flottenoffiziere versichern, fast unmöglich ist, Leute, deren Dienstzeit abgelaufen ist, zum Verbleiben in der Flotte zu veranlassen.

Seit Jahren werden durchschnittlich 450 Knaben im Durchschnittsalter von 16 Jahren als Lehrlinge in die Flottenmannschaften aufgenommen. Diese jungen Leute müssen vier Jahre dienen, erhalten aber in dieser Zeit eine über das Durchschnittsmaß hinausgehende Schulbildung, und werden im Geschütz- und Torpedowesen, in der Elektrotechnik und in der Schiffahrtskunde gründlich unterrichtet. Dazu kommt eine ausgezeichnete körperliche Ausbildung; Pünktlichkeit, Ordnung und Reinlichkeit werden zur Gewohnheit. Kurzum, diese Zöglinge der Bundesflotte sind nach Ablauf ihrer Lehrzeit in der Regel körperlich wie geistig dem Durchschnitt ihrer Altersgenossen weit voraus. Gerade das aber wirkt zu Ungunsten ihres Ziehvaters Onkel Sam, denn diesen jungen Leuten ist es zumeist ein Leichtes, sich am Lande Stellen als Elektriker bei den Telephon- und Telegraphengesellschaften oder in elektrotechnischen Fabriken zu verschaffen, und ebenso gern werden sie als Steuerleute, Maschinisten, ja Kapitäne in der Handelsflotte genommen, so daß alljährlich vier Fünftel dem Bundesdienst den Rücken kehren, um ihre Kenntnisse im Privatleben lohnender zu verwerthen. Das kann man ihnen nicht verdenken, und ganz verloren gehen sie der Bundesmarine auch nicht, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß sie immer eine Art Reserve für die Flotte bilden, auf die man in Zeiten der Noth mit ziemlicher Sicherheit rechnen kann. Wenn immer in den letzten zehn oder fünfzehn Jahren — so z. B. anläßlich des „Baltimore"-Zwischenfalls in Valparaiso — die Möglichkeit auswärtiger Verwickelungen auftauchte, erhielt das Flottendepartement hunderte von Briefen, in denen frühere Zöglinge ihre Dienste anboten.

So kann man wohl annehmen, daß sie in Zeiten der Noth ihrem alten Ziehvater beispringen würden, und im Uebrigen schaffen sie mehr Nutzen im bürgerlichen Leben, als im Flottendienst.

Hoher Barometerstand.

Das Fachblatt „Iron Age" zeigte in seiner jüngsten Nummer in Tabellenform das Steigen der Preise von Eisen und Eisenprodukten, seit dem Beginn dieses Jahres. Daraus ist ersichtlich, daß Bessemer Muldeneisen von weniger als $10 auf nahezu $14.50 die Tonne stieg, und daß Stahl in Gußblöcken heute $21.50 bringt gegen $15 zu Anfang dieses Jahres. Balkeneisen stieg in derselben Zeit von 1.2 auf 1.5 Cents das Pfund, gewöhnliches Stangeneisen von 0.9 Cents auf 1.2 Cents, während Drahtnägel von 95 Cents auf $2.05 und Eisennägel (cut nails) von 75 Cents auf $1.80 in die Höhe gingen.

Das genannte Blatt erklärt weiterhin, eine tabellarische Zusammenstellung der Produktionskosten — wenn eine solche möglich wäre — würde zeigen, daß das Eisengeschäft, das im Winter so gut wie gar keinen Verdienst abwarf, jetzt sehr gewinnbringend ist. Jeden Tag werden von den Hochöfen und Walzwerken die letzten Lieferungen auf früher abgeschlossene, weniger Verdienst bringende Kontrakte gemacht, und neue Arbeit, die unter günstigeren Bedingungen übernommen wurde, wird in Angriff genommen. Die gegenwärtige Lage wird als so günstig geschildert, daß schon ein mäßiges Andauern der jetzigen Marktlage genügen würde, zum großen Theile für früher erfahrene Verluste zu entschädigen. Ein solches Fortbestehen der günstigen Bedingungen darf man aber zuversichtlich erwarten, ja allgemein herrscht unter den Eisenleuten die Ansicht vor, daß die Preise für Eisen und Stahl und ihre Produkte sich nicht nur auf ihrer jetzigen Höhe erhalten, sondern noch höher steigen werden. Die Illinois Steel Co. hat, wie mitgetheilt wird, Kontrakte für Lieferung von nahezu einer halben Million Tonnen Eisenbahnschienen übernommen, und hat im Osten gewaltige Massen Bessemer Muldeneisen aufgekauft. Die Stahlwerke zu Homestead in Pennsylvania, haben für den letzten Juli ihre bisher höchste monatliche Produktion zu verzeichnen: 43,000 Tonnen Stahl, wovon 40 Prozent auf Stahlbalken entfallen.

Der Stahl- und Eisenmarkt wird aber immer noch mit Recht als der Geschäftsbarometer des Landes angesehen, und dieses Barometer zeigt auf „andauernd schönes Wetter". —

* Die Anwohner des Boulevardbezirks in 12. Str. und in Ogden Ave. organisiren sich von Neuem zur Bekämpfung einer Spezialsteuer, welche von der Westseite Parkverwaltung ausgeschrieben worden ist. In Kistner's Halle, Nr. 741 Ogden Ave., fand gestern Abend eine erste Bürger-Versammlung in dieser Angelegenheit statt.

Eine sehr einfache Sache.

Wie Elektriker Barrett den Druck der städtischen Wasserleitung zu erhöhen gedenkt.

Ob der kühne Seefahrer Cristoval Colon größeren Ruhm durch die Entdeckung der neuen Welt oder durch die ingeniöse Art und Weise errungen hat, mit welcher er jenes Ei zum Stehen brachte, darüber sind sich die Gelehrten noch nicht einig, jedenfalls aber spricht man viel häufiger vom Ei des Columbus, als man den Namen des Admirals des Meeres in Verbindung mit seinen Entdeckungen nennt. Dem städtischen Elektriker Barrett wird es demnächst in dieser Hinsicht vielleicht ähnlich gehen, wie dem Admiral der Königin Isabel. Herr Barrett ist bekanntlich der Erfinder des elektrischen Alarm-Systems für Polizei und Feuerwehr, welches seit Jahren jede Großstadt eingeführt hat und auch jede Stadt von mittlerer Größe, die nicht als Dorf gelten will. Diese Erfindung bezahlt sich für Herrn Barrett zwar ziemlich gut, Ruhm hat sie ihm aber wenig gebracht, und doch hat sie ihn viel Nachdenken und Arbeit gekostet. Gegenwärtig tritt Herr Barrett mit einer anderen Entdeckung vor die Oeffentlichkeit. Er weist darauf hin, daß dem Wassermangel, welcher sich während der letzten Monate in der ganzen Stadt unangenehmer fühlbar gemacht hat, als je zuvor, leicht abgeholfen werden kann, wenn man den Druck in der Wasserleitung erhöht. Gegenwärtig wird dieser Druck fast ausschließlich von den verschiedenen Pumpstationen längs des Seeufers geliefert. Er reicht nicht annähernd aus, um das Wasser beständig in alle Winkel und Ecken und in alle Erhöhungen der zusammen viele Tausend Meilen langen Röhren und Röhrchen der Wasserleitung zu treiben. Als die Economic Gas Company vor einigen Jahren ihre Gasquellen in Indiana durch eine Röhrenleitung mit dem 120 Meilen entfernten Chicago verband, da glaubte man, es werde genügen, das Gas in die Röhren strömen zu lassen, nach Chicago würde es dann schon ganz von selber kommen. Dem war aber nicht so. Der Druck am Ausgangspunkt, obgleich dort so stark, daß er fast die Röhren sprengte, war für die große Entfernung zu gering. Der Präsident der Gasgesellschaft wußte sich zu helfen. Er legte, in Abständen von je 25 Meilen, Pumpstationen längs der Röhrenleitung an, und in dieser Weise gelang es ihm, das Beharrungs-Vermögen des Gases erfolgreich zu überwinden. Aber die Pumpstationen und ihr Betrieb kosten die Gasgesellschaft schweres Geld. Herr Barrett, welcher der Stadt jetzt anräth, den Druck in der Wasserleitung durch Anlegung von Pumpstationen in den Zentren des Systems zu erhöhen, will ihr einen großen Theil der Kosten sparen. Er sagt, es würde ein Leichtes sein, die Pumpen durch die elektrischen Maschinen in den Stationen der städtischen Beleuchtungs-Anlagen zu treiben. Diese Maschinen ständen gegenwärtig tagsüber still, und da sie während der Sommermonate in den Tagesstunden für Beleuchtungszwecke nicht gebraucht werden, so könnte man sie sehr gut anderweitig verwerthen. Im Winter sei es bei dem verringerten Wasserverbrauch ja nicht nöthig, der Wasserleitung nachzuhelfen.

Herr Barrett schlägt nun vor, daß — mit einem Kostenaufwand von $500,000 bis $1,000,000 — zehn Pumpstationen eingerichtet werden mögen, und zwar an folgenden Plätzen: 1) Halsted Straße und Center Ave. 2) Indiana Ave. und 39. Str. 3) Kedzie Ave. und 51. Str. 4) Campbell Ave. und 24. Str. 5) Garfield Boulevard und Lake Str. 6) Armitage Ave. und Stadgrenze. 7) Montrose Boulevard und Milwaukee Ave. 8) Halsted Straße und 87. Str. 9) Commercial Ave. und 96. Str. 10) Stewart Ave. und 115. Straße.

Die Triebkraft für die neuen Pumpen will Herr Barrett von den gegenwärtigen Beleuchtungs-Stationen an Rice Straße und Lincoln Ave., an Sedgwick Straße und Chicago Ave., an Halsted Straße und Blue Island Ave. und an 14. Straße und Indiana Ave. aus liefern. Sollten diese Stationen nicht ausreichen, so werde es sehr nützlich sein, weitere zu bauen und einzurichten, und auf diese Weise werde die Stadt gleichzeitig Licht und Wasser erhalten. Es werde dann überflüssig sein, die kostspieligen neuen Tunnels für die Wasserleitung zu bauen, welche gegenwärtig geplant werden.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Vorschläge des Herrn Barrett angenommen und bis zum nächsten Jahre ausgeführt werden.

Für den Coroner.

Ein Opfer seines eigenen Leichtsinns wurde gestern Nachmittag der 16 Jahre alte Cornelius Nolan, dessen Eltern Nr. 369 West Ohio Str. wohnen. Er wollte unweit May Str. auf einen in voller Fahrt begriffenen Personenzug der C., M. und St. Paul-Bahn springen, gerieth hierbei unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Man schaffte die schrecklich verstümmelte Leiche nach Mitchells Morgue.

Das 3 Jahre alte Söhnchen des Nr. 786 Southport Ave. wohnhaften Maurers Robert Prill wurde gestern Abend an Belmont Ave. von einem schwerbeladenen Karren überfahren und erlag schon kurz nachher den Verletzungen. Der Kutscher fuhr schleunigst davon, und sein Name hat auch noch nicht in Erfahrung gebracht werden können.

An der Ecke von Lunt und Ridge Ave. stürzte gestern der 2 Jahre alte Henry Heile in eine Cisterne und ertrank, ehe ihm Hilfe geleistet werden konnte.

*** Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.**

Im Kampf mit einem Gefangenen.

Sergeant Wagge und Schließer Meyer nicht unerheblich verletzt.

Das Zellengefängniß der West Chicago Ave.-Polizeistation war gestern Abend der Schauplatz eines heimtückischen Mordanfalls, dem um Haaresbreite der Schließer Frank Schneider, sowie Sergeant Wagge zum Opfer gefallen wären. Der Thäter, ein Schreiner Namens James J. Brooks, welcher kurz vorher als Arrestant eingeliefert worden war, verwundete beide Beamte nicht unerheblich durch Messerstiche und konnte erst nach hartem Kampfe überwältigt werden. Er wird sich nunmehr auf die Anklage des Mordanfalles hin vor dem Richter zu verantworten haben.

Brooks und ein gewisser Hry. Bartlett wurden gegen 7 Uhr Abends, schwer bezecht, an der Ecke von Halsted Str. und Grand Avenue in Haft genommen. Etwa eine halbe Stunde später erklärte Brooks dem Schließer Frank Schneider, daß sein rechter Arm gebrochen sei und bat, ihm denselben sofort zu verbinden. Schneider erstattete unverzüglich dem wachhabenden Polizei-Lieutenant Steele Bericht, und dieser begab sich dann mit Schneider und dem Sergeanten Wagge in das Zellengefängniß, um den Arrestanten eingehender zu untersuchen. Als Lieutenant Steele den angeblich verletzten Arm sich näher ansah, bemerkte Wagge plötzlich, wie Brooks ein offenes Dolchmesser, mit einer sechs Zoll langen Klinge, in der anderen Hand hielt, während der Blick des Arrestanten Böses verrieth. Blitzschnell erfaßte der Sergeant das Handgelenk des rabiaten Burschen, dieser wandte aber mit geschickter Bewegung die Spitze des Messers nach oben und durchbohrte hierbei die Hand des Polizisten. Dann führte Brooks im nächsten Moment einen Stichhieb nach Schneider und würde ohne Zweifel dessen Herz getroffen haben, wenn der Schließer nicht noch im letzten Moment seinen Arm zur Abwehr vor die Brust gehoben hätte. Das Messer drang zolltief in den Arm ein und verursachte eine schwere Schnittwunde. Dann erst gelang es dem Lieutenant mit Hilfe einiger anderer Polizisten, den vor Wuth fast wahnsinnigen Kerl zu überwältigen.

Warnung.

Schon zu wiederholten Malen ist es vorgekommen, daß eine Anzahl von Notariats- oder anderen ähnlichen Firmen, ohne beim deutschen Konsulat akkreditirt zu sein, auf ihren Briefschaften und Geschäfts-Formularen das deutsche Reichswappen angebracht haben, um den Eindruck zu erwecken, als ob sie in amtlicher Eigenschaft handelten. Daß dadurch dem Publikum manche Unannehmlichkeiten erwachsen sind, beweisen die zahlreichen Beschwerden, welche fast täglich auf dem Konsulat einlaufen und durch Beweise erhärtet werden. Der deutsche Konsul, Dr. Karl Bünz, hat sich aus diesem Grunde veranlaßt gesehen, die nachstehende Warnung zu erlassen:

In Folge vielfacher Beschwerden sehe ich mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß das Kaiserlich Deutsche Konsulat für die Staaten Nord- und Süd-Dakota, Illinois (mit Ausnahme der dem Amtsbezirke des Konsulates in St. Louis zugewiesenen Counties St. Clair, Madison und Monroe), Iowa, Minnesota, Nebraska, Wisconsin und Wyoming sich ausschließlich in Chicago im 5. Stocke des Kedzie Building, 120 E. Randolph Str., befindet. Vermittelungsgeschäfte, welche unter verschiedenen irre führenden Bezeichnungen (wie deutscher Konsulent, deutsches Konsularamt, dem deutschen Konsulat akkreditirtes Notariat 2c.) oder unter unbefugter Verwendung des deutschen Reichswappens den Glauben zu erwecken suchen, daß sie das Kaiserlich Deutsche Konsulat vertreten oder in besonderen Beziehungen zu demselben stehen, täuschen das Publikum zu dessen Nachtheil. Ohne im Geringsten dem legitimen Geschäftsbetriebe von Vermittelungsfirmen entgegentreten zu wollen, betrachte ich es als meine Pflicht, zum Schutze der Deutschen in meinem Amtsbezirke gegen das Treiben der auf Täuschung und Benachtheiligung des Publikums ausgehenden Geschäftsbetriebe mit allen gesetzlichen Mitteln einzuschreiten.

Chicago, den 16. August 1895.

Der Kaiserliche Konsul
K. Bünz.

* Im Empfangssaale des Calumet-Klubs fand gestern die Leichenfeier für Anwalt Walter Mattocks statt. Die Zeremonie war sehr einfach und bestand nur aus einer Ansprache und einem kurzen Gebet, das von Rev. G. A. Lemon gesprochen wurde. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren Erskine M. Phelps, John J. Knickerbocker, Richter Henry M. Shepard, Walter Herricks, Fernando Jones und Joseph H. Andrews.

Die sicherste Geldanlage die möglich ist, ist

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Euer Grocer kauft sie jederzeit zum gleichen Preis zurück.

Ueberall verkauft.

Swift and Company, Chicago

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Der größte

$5 Anzug-Verkauf

wird am Samstag seinen Höhepunkt erreichen...

Genaue Nachzählung ergab noch über 2000 Anzüge in diesem Verkauf—und jeder von ihnen ist ein wirklicher $10 oder $12-Anzug — garantirt reine Wolle—garantirt als dauerhaft und in jeder Hinsicht zufriedenstellend.

Wenn Ihr einen wirklich guten und modischen Geschäftsanzug wünscht, so könnt Ihr im Hub am Samstag den größten Anzug-Bargain vieler Jahre bekommen— nur........ $5.00

Unsere theuersten extrafeinen Anzüge— für jetzt beinahe auf die Hälfte heruntermarkirt!

Herren welche sich's leisten können, jetzt zu kaufen, was sie in wenigen Wochen gebrauchen werden, haben jetzt Gelegenheit, einige wunderbare Bargains in feinen Anzügen zu machen.

Wirkliche $15 und $18 Anzüge.

Beinahe sämmtliche $15.00- und $18.00-Anzüge, die wir übrig behalten haben — und kein Haus in Amerika hatte je bessere — sind für Samstag heruntermarkirt auf nur............ $9.00

Feinste $20 und $25 Anzüge für Männer.

Unser ganzes Lager von feinsten Frühjahrs- und Sommer-Anzügen — ohne Ausnahme — irgend einem auf Bestellung gemachten $40 Anzug in Chicago gleich— wir haben sie für Samstag heruntermarkirt auf nur..... $14.00

Sommer-Kleider—werden jetzt für weniger verkauft, als die Stoffe kosteten!

Feinste importirte Serge Sommer Röcke und Westen für Männer—in schwarz und blau—absolut echte Farben und vollkommen geschneidert—die Sorte, welche für $10 verkauft wurde—herunter auf $5.00. Beste reinwollene blaue und schwarze leichte Flannell-Röcke und Westen — volle $5 werth—herunter auf $2.65. Wirkliche $1.50 Alpaca-Röcke für Männer, herunter auf 75c. Wirkliche 75c Gingham Office-Röcke für Männer 25c.

Die Grenzen der Reform.

Auf Lehrer und Lehrerinnen finden die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes keine Anwendung.

Vertreter der Schulbehörde haben gestern bei der Zivildienst-Kommission angefragt, wie sie die gestern gemeldete Benachrichtigung des Finanz-Kontrolleurs Wetherell aufzufassen hätten. Die Herren Waller und Hotz studirten darauf den Wortlaut des Gesetzes noch einmal sorgfältig durch und erklärten dann, daß die Superintendenten und Lehrer nicht unter die Bestimmungen des Gesetzes fielen, wohl aber die Office-Angestellten, die Maschinisten, Schuldiener u. s. w. Die Gesammtzahl dieser Angestellten der Schulbehörde mag etwa 500 sein, von Sekretär Graham angefangen bis hinab zur letzten Schuldienerin. Architekt Fiedler mag aufgefordert werden, einen Befähigungs-Nachweis zu liefern, und ebenso mag an Herrn Bluthardt, M. D., das Ansinnen gestellt werden, diese und jene Fragen über Schul-Hygiene und sanitäre Schutzvorkehrungen zu beantworten, wenn er sich in Frieden seines schönen Gehaltes weiter erfreuen will. Auch die Schreiner in den Reparatur-Werkstätten der Schulbehörde werden über kurz oder lang ersucht werden, sich als Handwerker von Fach auszuweisen, denn daß sie sich als Fachpolitiker versucht haben, soll ihnen nicht mehr als hinlängliche Existenz-Berechtigung angerechnet werden.

Leichenfund.

Am Fuße der Market Str. ist gestern Nachmittag die Leiche eines unbekannten, etwa 60jährigen Mannes aus dem Wasser gezogen worden. Der Todte ist 5 Fuß 7 Zoll groß, 180 Pfund schwer, hat blaue Augen, graues Haar und einen graumelirten Vollbart. Der Anzug bestand aus einem schwarzen Rock, schwarzen Hosen und sogenannten Congreß-Schuhen. In der Westentasche befand sich eine alte deutsche Taschenuhr mit einer silbernen Kette. Die Leiche ist vorläufig in Rolfstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., aufgebahrt worden.

Die Ersatzwahl angeordnet.

Gouverneur Altgeld hat gestern angeordnet, daß der Platz, welcher durch das Ableben des Herrn Blanke im Richterkollegium von Cook County frei geworden ist, schon in diesem Herbst durch eine Neuwahl wieder besetzt werden muß. In Folge dieser Anordnung werden die beiden großen Partei-Organisationen County-Konventionen einberufen müssen, und bei der Gelegenheit wird der Streit zum Austrag kommen, welcher zwischen den beiden Flügeln der republikanischen Maschine schon so lange mit großer Erbitterung im Stillen geführt wird. Als mögliche Kandidaten für die Richterstelle werden genannt: Auf demokratischer Seite — Adolph Moses, Siegmund Zeisler, R. R. Jampolis, John W. Ela und Leroy W. Thomas; auf republikanischer Seite — John J. Knickerbocker, Ex-Richter Dent, John D. Adair, George A. Dupuy und John Harlan.

Danksagung.

Hiermit sage ich Allen, welche meiner lieben Frau das letzte Geleit gegeben haben, sowie Herrn Pastor [illegible] Freitag von der Friedensgemeinde für die trostreichen Worte und die reichlichen Blumenspendern meinen herzlichen Dank. Der trauernde Gatte:
Franz C. Krause.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Louise Mißel geb. Rieora, im Alter von 59 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, um halb elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1623 Dever Str., aus, mit der Bahn nach der evangelischen Friedenskirche und von da nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha und Louise Mißel, Anna und Franziska Lehmann, Minnie Kumm, Töchter.
Adolf und Wilhelm Lehmann, Franz Kumm, Schwiegersöhne.

Schlumm're sanft, Du theure Mutter,
Die Du uns so heiß geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht;
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. dofr

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Wilhelm Zumsteg im Alter von [illegible] Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, [illegible] Emerald Ave., nach Oakwood Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Zumsteg, Gattin.
Fritz, Lizzie, Willy, Luise, Charles, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Emil Kitschel im Alter von 41 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, [illegible] Maxwell Str., nach Waldheim, am Samstag, den 17. August, um 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: dofr

Minna Kitschel, Gattin.
Martha, Otto, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Joseph Pollack am 14. August, Morgens halb [illegible] Uhr, im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist. An seinem Grabe trauern seine Gattin, zwei Söhne, eine Tochter und ein Schwiegersohn. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. August, Nachmittags um ein Uhr, vom Trauerhause, [illegible] Str., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

W. M. IHDE,

Wein- u. Bier-Saloon,

116 Superior Str., Ecke Market,
CHICAGO. fsfa

Feiner Business Lunch, Liquors u. Zigarren.

Täglich nach MILWAUKEE

Der große Whaleback-Dampfer
CHRISTOPHER COLUMBUS

verläßt seinen Landungsplatz Nord-Ende Rush Str.-Brücke, punkt 9 Uhr jeden Morgen. Rückfahrt v. Milwaukee 5 Uhr Nachm. Fahrpreis für die Rundfahrt $1. Kinder, unter 12 Jahren alt, 50c. Erster Klasse [illegible] und Restaurant. Ein feines Orchester immer an Bord. 3jlow

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Hooley's.—Trilby.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Havlin's.—From Sire to Son.
Academy of Music.—The Fast Mail.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.
Electric Park.—Sommer-Karneval.

Deutschland und Bulgarien.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die Berl. „Voss. Ztg.“: Das politische Interesse, das Deutschland an der Entwickelung Bulgariens hat, ist ein verschwindend geringfügiges. Wir haben hinsichtlich jedes Volkes ohne Ausnahme ein Interesse daran, daß wir mit ihm Handel treiben können. Zu diesem Behufe ist zweierlei erforderlich: daß in diesem Lande geordnete, einen Bürgerkrieg ausschließende Verhältnisse herrschen, und daß es seine Grenzen dem Verkehr eröffnet. Dieses Interesse, das wir an jedem Staate haben, haben wir auch an Bulgarien. Wir müssen wünschen, daß die Wolken, welche die inneren Verhältnisse des Landes augenblicklich in einem sehr trüben Lichte erscheinen lassen, sich zerstreuen, und wir müssen wünschen, daß Bulgarien nicht früher oder später von Rußland verschluckt wird und damit dessen Zollsystem verfällt. Indessen der Handel mit Bulgarien bildet einen so geringen Bruchtheil des gesammten deutschen Handels, daß, wenn die Dinge wider unsere Wünsche verliefen, wir es schließlich auch verschmerzen könnten. Wir sind weit entfernt davon, die Regierung zu irgend einer Aktion, die Bulgarien betrifft, drängen zu wollen, und geben gern zu, daß in solchen Dingen der Diplomat von Fach ein zuständigeres Urtheil hat als der Laie.

Unser politisches Interesse an Bulgarien ist sehr gering; aber wohl zu trennen von dem politischen Interesse ist das rein menschliche Interesse, dem wir einen Ausdruck geben dürfen, ohne irgend eine politische Forderung daran zu knüpfen. Und dieses menschliche Interesse ist im Laufe der letzten zehn Jahre wachgerufen worden durch zwei Persönlichkeiten, deren Laufbahn sich einige Jahre hindurch in glänzender Weise dargestellt hat, den Fürsten Alexander oder, wie er gewöhnlich genannt wird, den Battenberger, und seinen treuen Helfer Stambulow. Es liegt in der Natur des Deutschen begründet, daß er demjenigen, was er tief empfindet, auch in Worten Ausdruck verleiht. Und darum sind der Battenberger und Stambulow in Deutschland laut gerühmt worden.

Fürst Alexander ist in Verschollenheit gerathen und dann als vergessener Mann gestorben; Stambulow ist einem der verruchtesten Meuchelmorde erlegen, von welchem die Weltgeschichte zu berichten weiß. Mit dem Tode dieser beiden Männer ist unser menschliches Interesse für Bulgarien so ziemlich erloschen. Stambulow hatte sich selbst und in Folge dessen auch die Welt in einem sehr wichtigen Punkte getäuscht; er hatte geglaubt, daß die Nation, der er angehört, eine Höhe der Kulturentwickelung erreicht hätte, daß er sie den übrigen Nationen Europas als ebenbürtig darstellen kann; heute ist unser Urtheil über die Bulgaren auf denjenigen Punkt zurückgegangen, den es vor der Schlacht bei Slivnitza hatte. Wir sehen einen slavischen Stamm, der sich nur wenig über das Maß von Kultur erhebt, das asiatischen Völkern eigen ist. Die Wünsche, die wir heute noch für Bulgarien hegen, beschränken sich darauf, daß die Nation sich allmählich dessen würdig mache, einen Vorkämpfer wie Stambulow gehabt zu haben.

Deutsches Lagerbier in England.

Im London „Globe“ fordert eine Zuschrift auf, endlich einmal in England deutsches Lagerbier zu brauen. „Es ist ein Vorurtheil, daß es hier nicht ebenso gut gerathen könne, als in Deutschland. Im Gegentheil wird das Lagerbier bei dem Transport stets etwas leiden, und deshalb sollte ausländisches Lagerbier niemals mit gutem englischen konkurriren können. Das englische Wasser steht nach dem Gutachten der Münchener und Berliner Chemiker dem bayerischen Wasser keineswegs nach und das englische Malz kann dem böhmischen gewiß die Stange halten. Es gibt zwei Gründe, weshalb bisher in England so wenig Versuche gemacht worden sind, gutes deutsches Lagerbier zu brauen. Der erste ist, daß die Engländer der oberen und mittleren Klassen, welche auf dem Kontinent gereist, meinen, Lagerbier müsse nothwendigerweise ein ausländisches Produkt bleiben. Der zweite ist der, daß die Londoner Deutschen lieber das aus dem Vaterlande eingeführte Bier trinken. Man kann Lagerbier in jedem Klima brauen, unter der Sonne Limas und in der Kälte Tobolsks. Die deutschen Brauer, deren Agenten in England äußerst rührig sind, haben naturgemäß ein Interesse daran, das englische Vorurtheil gegen inländisches Lagerbier aufrechtzuerhalten. Sobald es gelingt, dieses Vorurtheil zu beseitigen, wird in England ebenso gutes Bier gebraut werden, wie in München.“ Die Zuschrift ist jedenfalls von einem Freunde des deutschen Bieres verfaßt worden. Aber gibt er alle oder nur die wichtigsten Gründe an, weshalb namentlich das bayerische Bier sich jedes Jahr einen größeren Markt in England erobert? Ist das Wasser in England wirklich ebenso brauchbar? Sind die großen englischen Braugesellschaften nicht jederzeit bereit, einen Kampf auf Leben und Tod gegen jede in England entstehende Lagerbierbrauerei zu führen?

— Daher. — Dame: Sie armer Mensch, Sie haben ja nur ein Auge, wobei haben Sie denn das andere verloren?—Bettler: Ich habe zu scharf nach Arbeit ausgeschaut!

Die japanische Spielzeug-Industrie.

hat infolge des jüngsten Krieges eine Wandlung erfahren und sich nach vielen Richtungen der herrschenden Strömung angepaßt. Selbst die Schachfiguren werden, wie die „Japan Mail“ berichtet, neuerdings als japanische und chinesische Kriegsleute verschiedener Rangstufen dargestellt. Eine ganze Menge mechanischer Spielwaaren, die entweder durch einen Schwengel gedreht oder durch ein einfaches Uhrwerk in Bewegung gesetzt werden, bringen Chinesen in allen möglichen unerwünschten Stellungen zur Anschauung. Bald sieht man sie verfolgt von japanischen Kriegern, die mit gewaltigen Säbelhieben auf sie eindringen oder durch Lanzenstöße ihre Flucht beschleunigen, bald erscheinen sie als Gefangene, die man am langen Zopf festhält und die durch Auf- und Niederducken dem sie unaufhörlich bedrohenden Schwert auszuweichen suchen. Um Gnade flehende Chinesen werden als Briefbeschwerer oder Nippfigürchen verwerthet. Größere mechanische Spielereien stellen unter anderm den Kampf zweier Kriegsschiffe dar, die aneinander rücken. Das chinesische Fahrzeug wird gerammt, streicht die Flagge und sinkt unter wild bewegten Zinnwogen. Auch Festungen werden von japanischen Soldaten gestürmt. Eine beliebte Thongruppe, die man in jedem Spielwaarengeschäft findet, stellt ein halbes Dutzend chinesischer Reiter in wilder Flucht vor. Schließlich sind als hierher gehörig auch Schachteln mit Zahnstochern aus Fichtenholz zu erwähnen. Jeder Zahnstocher trägt in fast unglaublich feiner Schrift eine Ode zur Verherrlichung der japanischen Krieger.

Wahrsager.

In Noto, einem Landstädtchen des südöstlichen Siziliens, treiben, nach einer Mittheilung aus Rapallo, vom 28. Juli, zwei gefährliche Wahrsager ihr Wesen. Vor einigen Tagen trafen dieselben auf dem Felde einen jungen Bauer Namens Carbonaro mit seiner Schwester und prophezeiten dem Geschwisterpaar, daß es am Vorabend der Madonna del Carmine einen gemeinsamen Tod finden würde. Diese düstere Voraussage machte auf die beiden armen Menschen eine so tiefen Eindruck, daß sie den Verstand verloren und mit wahnsinnigem Geschrei durch die Straßen liefen. Ein anderer Bruder schrieb die plötzliche Geistesumnachtung seiner Geschwister den Herenkünsten der Stiefmutter zu und schlug sie in blindem Zorn mit einer Hacke todt.

Lokalbericht.

Anwalt Capps in Philadelphia.

Wie aus Philadelphia gemeldet wird, steht Anwalt W. A. Capps noch immer mit den dortigen Behörden in eifriger Unterhandlung, um zu veranlassen, daß der Massenmörder Holmes nach Chicago ausgeliefert wird. Herr Capps vertritt bekanntlich das Interesse der Williams'schen Erben und ist schon seit Monaten unermüdlich thätig gewesen, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Nach seiner Ansicht sind die beiden unglücklichen Schwestern in Chicago ermordet worden, und er wünscht deshalb, daß Holmes hier prozessirt wird. Das bisher gegen den Mordbuben gesammelte Beweismaterial ist übrigens noch immer in höchstem Grade ungenügend und lückenhaft, und es hat den Anschein, als wenn die hiesige Polizei ihre Nachforschungen bereits als nutzlos aufgegeben hat.

Vom Büchertisch.

„Bismarck und seine Zeit,“ herausgegeben von der Louis Lange Publ. Co. in St. Louis, ist ein Prachtwerk, in dem der Verfasser — Dr. H. Dümling — in anziehender, packender und lebendiger Darstellungsweise das Leben und Wirken des großen Staatsmannes vor Augen führt. Wie schon der Titel des Buches besagt, hat der Leser hier nicht nur eine Biographie des großen Kanzlers, sondern auch eine Schilderung der gewaltigen Ereignisse zu erwarten, die in diesem Jahrhundert Deutschland bewegten und schließlich mit dem Kriege 1870/71 in der Einigung Deutschlands gipfelten.

Das Buch ist über 400 Seiten stark, enthält neben zahllosen trefflichen Illustrationen aus großer Zeit acht Extra-Einlagen und wird, elegant gebunden, im Buchhandel für $1.50 verkauft. Leser, die den 42. Jahrgang des bekannten reichillustrirten deutschen Familienblattes „Die Abendschule“, das von derselben Firma herausgegeben wird, vorausbezahlen ($2.00), erhalten das Prachtwerk gegen Einsendung weiterer 50 Cents portofrei zugeschickt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen RHEUMATISMUS, NEURALGIA und aehnliche Leiden? Es ist das beruehmte, unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN fabricirte, aerztliche Heilmittel: DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER. Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St. NEW YORK. 29 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glasshuetten. 25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave. BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str. OTTO COLTZAU, 2178 Archer Avenue. u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Ein schöner Plan.

Wie die kleinen Händler sich vor ihren großen Konkurrenten schützen wollen.

In Oswalds Halle, an 52. und Halsted Str., fand gestern Abend eine erste Versammlung der „Merchants License Association“ statt. Dieser Verein ist von Kleinhändlern zur Bekämpfung der Bazare in's Leben gerufen worden, und die Gründer hoffen, daß es ihnen gelingen wird, alle interessirten Geschäftsleute zum Anschluß zu bewegen. Die Absicht der Vereinsmitglieder geht dahin, den Eigenthümern der großen Bazare auf gesetzlichem Wege ihre geschäftliche Existenz zu verkümmern, und zwar auf folgende Weise: Die Staatslegislatur soll ein Gesetz erlassen, welches allen Händlern eine Gewerbesteuer auferlegt. Diese Steuer soll für den Vertrieb nur einer bestimmten Waarengattung $5 betragen, für jede andere Waarengattung aber, mit deren Verschleiß ein Handelsmann, eine Handelsfrau oder eine Firma sich abgibt, $5000, geschrieben: Fünftausend Dollars, so daß ein Geschäft, welches sechszehn verschiedene Waaren feil hält, eine Gewerbesteuer von $75,000 zu bezahlen haben würde. Es ist noch nichts darüber beschlossen, ob Pfeffer, Salz, Kümmel, Kräuternelken, Muskatnuß, Zimmet, u. s. w. als verschiedene Waarengattungen zu betrachten seien, oder ob sie als Gewürz in eine Klasse werden gerechnet werden. Auch in Bezug auf die Gemüsesorten, Kleiderstoffe u. s. w. ist man sich über die Rubrizirung noch nicht klar, aber man erwartet, daß die Gesetzgebung diese Einzelheiten zur allgemeinen Zufriedenheit regeln wird. Die „Merchants' License Association“ ist vorläufig nur erst in der 30. Ward organisirt, und dort ist Herr William Walters von Nr. 4639 Union Ave. ihr Präsident. Nächste Woche wird die 29. Ward organisirt werden, und binnen Kurzem wird voraussichtlich die ganze Kaufmannschaft der Stadt zu dem angedeuteten Zweck in Reih' und Glied geordnet dastehen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
E. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str. und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Str.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. T. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. N. Sheau, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. W. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. N. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Central Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Fink, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
N. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Sommeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elith, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. N. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Maquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
E. E. Krenzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
D. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1650 Lincoln Ave.

Zu die Höhe geschraubt werden die Preise sämmtlicher Lots in meiner neuen königlichen Vorstadt

West Grossdale

am 1. Sept., und sie werden bedeutend erhöht werden—aus dem Grunde, daß im Verhältniß zum Werthe das Eigenthum bis von 20 bis 25 Prozent unter den Preisen selbst von irgend welchem anderen Chicagoer Vorstadt-Eigenthum im Markte.

Nur noch 2 Wochen des Eröffnungsverkaufes

Sichert Euch den ersten Profit und kauft Euch eine Lot vor dem Herbst-Aufschlag. Es ist eine Gelegenheit für Euch.

Einen sofortigen Profit von 20 Prozent

zu machen, geradeso wie Diejenigen, die bereits vor drei Monaten am ersten Verkaufstage kauften. Eine herrliche Fahrt und ein hübsches Souvenir für jeden Theilnehmer an dieser

Frei-Exkursionen,

Samstag, den 17. August, und Sonntag, den 18. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., haltend an 16. Str. und Western Ave.

Frei-Tickets an ... Eure Auswahl ...

Leichteste offerirte Bedingungen ...

Bringt $10 mit Euch als Anzahlung für die Lot, welche Ihr kaufen wollt.

S. E. CROSS,

602, 603, 604, 605 606 612 Masonic Temple, State and Randolph Street, Chicago.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Abendpost

Alle Neuigkeiten für einen Cent.

Verkäufer verlangt

Kleider-Verkäufer.
Männer-Ausstattungswaaren-Verkäufer.
Hut-Verkäufer.

THE BIG

Kleider- und Schuh-Geschäft,

WILLNER BROS. & CO.

in dem neuen Post Office-Block, Ecke Milwaukee Av. und Carpenter Str., gegenüber Stenslands Bank.

Nachzufragen Zimmer 617, Medinah-Gebäude, Ecke LaSalle Str. und 5. Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider in Färberei. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter. 126 E. Clinton Str. frja

Verlangt: [illegible] Männer, an Nordwest-Ecke 12. Str. und Wabash Ave. ... um 7 Uhr. Hollingsworth & Coughlan.

Verlangt: Ein junger Mann als Bäcker ... 2700 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Jungens in Fleischwaaren-Geschäft. Nachzufragen ... 27. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, 15 bis 16 Jahre alt, um ein Pferd zu besorgen. 5621 State Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, im Saloon. ... Näheres 87 W. Division Str., zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Verlangt: Junge am Milchwagen. 501 N. Park Ave.

Verlangt: [illegible] Bäcker ... fire Chr. J. Wunschel, Hammond, Ind.

Verlangt: Ein lediger Mann in Wagenfabrik. 945 Maplewood Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot zu helfen. 643 ...

Verlangt: Bäcker an Brot zu helfen. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 30 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, zum Setzen und an der Presse zu arbeiten. ... North Ave.

Verlangt: Junge im Butchershop. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gepulster und nüchterner Engineer. 500 Clybourn Ave.

Verlangt: Männliches Arbeitspersonal für irgend eine Arbeit ... „The Veritas“.

Verlangt: Ein junger Mann zur Hilfe im Restaurant. 187 W. Lake Str.

Gesucht: Tüchtige Annoncen-Agent. 609 Sheffield Ave.

Verlangt: Gute energische Agenten ... Proben ... Str.

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave.

Billige Fahrpreise ... Minnesota, Süd- und Nord-Dakota ... arbeiter ... Agency, 33 Market Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, um ein Artikel zu verkaufen ... Schmidt ... Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Büglerin für eine Färberei. 1363 W. Madison Str. frja

Verlangt: Maschinenhände an feinen Hosen zum Pressen und Nähen. Gute Preise und stetige Arbeit. 213 Rumsey Str. frja

Verlangt: Nähmädchen für Pelze zu füttern. 783 Elkgrove Ave., nahe North Ave. frja

Verlangt: Erster Klasse Handnäherin an Cloaks. 43 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. frsmo

Verlangt: Gute Finishers und Baisters an Cloaks. 71 Brigham Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Handnäherinnen zum Aermelnähen. — 242 Orchard Str. frja

Gesucht: Mädchen, im Haus zu nähen. Mr. Meyer, 721 N. Halsted Str. frja

Verlangt: Lehrmädchen. Ladies Hatfactory, 325 Dearborn Str., 8. Floor.

Verlangt: Frauen, an Hosen zu finishen. 1225 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Näherinnen. Beständige Arbeit. Eiger, 151 Wabash Ave. dimifr

Verlangt: 2 gute Mädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. dimidofr

Verlangt: Maschinenmädchen für Mäntel, 2 für Einfassen der Säume. 882 N. Rockwell Str., nahe North Ave. 12aug,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3635 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchin. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 502 Melrose Str., Ecke Wolcott Str., Lake View.

Verlangt: Deutsches Mädchen, keine Wäsche. 1001 Wilcox Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 730 Southport Ave. frja

Verlangt: Ein Kindermädchen. 557 S. Halsted Str., Ecke 14. Str. frja

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 616 N. Lincoln Str. frjamo

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und allgemeine Hausarbeit. 1525 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 183 Ontario Str., Ecke LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 730 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 329, 24. Str.

Verlangt: Mädchen. 346, 5. Ave.

Verlangt: Anständiges gesetztes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, bei Dr. Pflaum, 474 Wabash Ave. frja

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 43 Eugenie Str., 3. Flat.

Verlangt: In einer kleinen Familie von erwachsenen Personen ein tüchtiges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 718 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 976 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 178 Randolph Str.

Verlangt: Eine gute Orderköchin. 123 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 316 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit. Muß kochen können; auch ein zweites Mädchen. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 317 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 259 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 12 Menominee Str., nahe Wells Str. frja

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 975 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen zur Hilfe des Haushaltes. 788 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Haushälterin. Gutes Heim. 264 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 774, 21. Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant in Nähe Chicagos, $8. Viele Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit. Frau mit Kind für Hausreinigung. 43 N. Clark Str., „The Veritas“.

Verlangt: Sofort: Ein gutes deutsches Hausmädchen. 277 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2426 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 433 Noble Str., Coal-Office, zwischen Cornell und Cornelia Str. dofrja

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Bäckerei, 4036 State Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 59 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 679 Larrabee Str., Store. dofr

Verlangt: Junge häuslich erzogene Dame als Wirthschafterin bei gut situirtem Herrn. Adr. unter T. 212 Abendpost. dofrja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 431 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellenvermittlungsbureau. 12aug,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15unlj

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 201 W. Madison Str. dfrjamo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Schlosser sucht Beschäftigung, in allen Arbeiten sowie am Schraubstock erfahren, kann auch Werkzeug machen. 6405 Centre Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher von 19 Jahren wünscht Arbeit bei einem Butcher. H. Schmidt, 342, 13. Place.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Butcher, stetiger Mann, wünscht Stellung als Butcher oder Kollektor oder sonstige Arbeit. Adr. B. 30 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Achtet mehr auf steigenden Platz als hohen Lohn. Adr. A. R., care of News Depot, 282 E. North Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht irgendwelche Beschäftigung. 1506 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. fja

Gesucht: Ein guter Blacksmith und Horseshoer sucht stetige Arbeit. Adr. T. 203 Abendpost. dofr

Gesucht: Wagenmacher von draußen, guter Arbeiter, doch hier noch nicht beim Geschäft, wünscht Arbeit in demselben. Spricht etwas englisch und ist willig für kleinen Lohn. Adr. T. 201 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus. 211 Orchard Str., oben, hinten.

Gesucht: Gebildete junge Frau mit 6jährigem Mädchen, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht sofort Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn. 172 E. North Ave., oben. fja

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 211 Orchard Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche zu waschen in und außer dem Hause. 585 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 2 Jahre im Lande, 2 Jahre auf demselben Platz, sucht Stellung in Privatfamilie. 1205 W. 12. Str., Mittelflat. dfr

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich. $1.25 per Tag. 1350 N. Clark Str. modojo

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 335 Grand Ave. midofr

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str. 12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 5dj,1j

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$250 kaufen $1000 Eck-Grocerystore, wenn sofort genommen. Miethe nur $15. 400 W. Erie Str., Ecke Paulina Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, passend für einen tüchtigen Cakebäcker. T. 194 Abendpost. frja

Zu verkaufen: Eine alte Milchroute, 10 Kannen, mit guter Kundschaft und zwei Häusern. 4821 Union Ave. frja

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. Billig. 561 N. Park Ave. frja

Zu verkaufen: Ein gutes Butchergeschäft, sehr gute Lage. Muß Stock und Fixtures krankheitshalber verkaufen. Einnahme $35—$40 per Tag. Adr. B. 60 Abendpost. frja

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit guter Wohnung. Eigenthümer gibt einen guten Miethe-Contrakt. War 25 Jahre im Hause. Näheres Bastian, 3152 Shields Ave. frjamo

Muß verkaufen: Spottbillig, Grocerystore-, Delikatessenstore-, Zigarren- und Confectionery-Store-Einrichtungen jeder Art, einzeln oder zusammen, sowie feine Topwagen, Pferde und Geschirre. Fred Bender, 150—152—154 Webster Ave., und 1624 Wabash Ave. Offen Sonntag Morgen. frja

Zum halben Preis, einen lang etablirten Grocerystore. Kann auch fortgenommen werden. 96 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Teaming-Geschäft an Water Str., Stetige Arbeit. Adr. J. 116 Abendpost. dofrja

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Candy-, Tabak- und Zigarrengeschäft, verbunden mit Ice-Cream-Parlor. 676 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein prachtvoller Stock Grocery, gute Lage, habe zwei Groceries, kann nicht beide besorgen. Verkaufe zu sehr mäßigem Preise. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1705 Wabansia Ave. dofrja

Zu verkaufen: Ein preiswürdiges Restaurant, täglich 150 bis 200 Gäste. Zu erfragen 294 Sedgwick Str. dofrja

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an der Nordseite. Adr. M. 157 Abendpost. 14ag,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wegen Krankheit, Bäckerladen mit 4 Wohnzimmern und guter Route, für nur $18 per Monat. Fred Wißing, Melrose Park, Ill., Ecke 15. und Chicago Ave. fja

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 37 Potomac Ave. frja

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, kein Badezimmer. 271 Sheffield Ave. frja

Zu vermiethen: Bäckerei, auch passend für Fleischerladen oder irgend ein Geschäft. 488 W. 14. Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 11 Mohawk Str. dofrja

Zu vermiethen: Store mit 5 Zimmern. 1212 Roscoe Str., Lake View. dofrja

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann, Vierziger, mit etwas Geld, findet beständiges Heim bei ehrenhafter Wittwe. Näheres 740 Herndon Str.

Gesucht: 2 anständige Roomers oder Boarders. 182 Rumsey Str., vorne, oben. frja

Freundliches Frontzimmer, hübsch möblirt, ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen. 3 Straßenbahnlinien. Kein Zettel. 382 N. Franklin Str., nahe Division Str., 3. Flur, freier Eingang. fja

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit Board, $3.50, ohne Board $1. 189 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Schlafzimmer, separater Eingang, ein Block von Hochbahn und von North Ave. elektr. Car. Gegenüber Humboldt Park. 815 N. Kedzie Ave., 2. Flat. 14ag,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 804. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A.H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 29mz,1j

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn. oder: 351, 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen. Wir sind selber Deutsche und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch. 167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld — für ehrliche Leute, auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage. — Strikt privatim. — Reellste Behandlung. — Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen. Cooleigh, 80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen. Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. National Mortgage Loan Co., Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 15aug,1mt

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Zu leihen gesucht: $3000 mit 5 Prozent auf erste Hypothek. Adr. T. 221 Abendpost. fja

Million zu verleihen. Stadt und Land, 4½ Prozent. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 14ag,2w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spezieller Bargain für Leute, welche ein Heim suchen. Lots zu $525 und aufwärts, nebst allen Straßenverbesserungen. $10—$15 baar, Rest $6 monatlich. Borge $200 mit Lot zu denselben Bedingungen, oder baue auch Cottages zu $600 und aufwärts, $50—$100 Anzahlung, und $10 auswärts monatlich. Nachzufragen John Heim, Nordwest-Ecke Clybourn Ave. und Diversey Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. Muß verkauft werden. 177 Cleveland Ave. Näheres 183 Mohawk Str. Diederich.

Häuser auf Bestellung gebaut in Maplewood und zu leichten Zahlungsbedingungen verkauft. A. Martens, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, Alters halber, Haus mit Lot und Stallung für irgend ein Geschäft. Gegenwärtig Saloon am Platz. 577 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ecke, 300 bei 150, und 5 Zimmer Framehaus nebst Stall, Nord-Evanston, 3 Block vom Depot. $2700. M. Rose, 716 Belmont Ave.

Gutgelegenes Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn, nahe Hot Springs, fetter Boden und gesundes Klima, nur $2.50 per Acker. Sprecht vor Sonntag. M. Obls, 519 School Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein gut gelegene Lot in Avondale, sehr billig. Muß verkaufen. J. Braun, 16 E. Superior Str.

Zu kaufen gesucht: Kleine Cotage und Lot, nahe Belmont Ave., zwischen Southport und Sheffield Ave. Hahnemann, 1140 Fletcher Str. frja

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1784 Milwaukee Ave. 8mzdofrja,bw

Eine gute Farm, 80 Acker, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für einen armen Mann, um unabhängig zu werden. Adr. Box 50, Kenosha, Wis. 9ag,frmomi,2w

Zu verkaufen: Bei Kenilworth, 4 Lots. Baar $600, Rest auf Mortgages. Adr. J. 104 Abendpost. 13aug,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. midofrja

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, billig. 31 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Kochofen und ein fast neuer Heizofen, Fortzugs halber. Billig. 39 Howe Str., 2. Floor, hinten. frja

Zu verkaufen: Haushaltungs-Einrichtung und Nähmaschine. 1155 Lincoln Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln, sowie Eisbox und feine Tufts Arctic Soda Fountain. 961 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Macht mir irgend eine Baar-Offerte, sofort, Stock, Fixtures, vollständig, Zigarren und Candies, 70 Fuß Counters, Showcases, Soda-Fountain u.s.w. Zum Fortnehmen. 1118 Lake Str.

Zu verkaufen: Billig, eine Wiege. 154 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Frisches Sauerkraut. Fritz Ziegler, 7257 Peoria Str. dofrja

Schuhstore-Einrichtung zu verkaufen und Store zu vermiethen. 304 Armitage Ave. midofrja

$20 kaufen gute neue „Highharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 104 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig. 100 gute Arbeitspferde. Vorzusprechen Ecke Racine und Belden Ave. fja

$40 nimmt schweres Team Arbeitspferde. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Stute, gut für Expreß oder Peddler, sehr billig. 513 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $35 kaufen feinen leichten 3 Spring Geschäftswagen. 1145 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1 Paar Pugdogs, 6 Wochen alt. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes leichtes Pferd. 718 W. Chicago Ave. fjamo

Zu verkaufen: Milchkuh. 6405 Centre Ave.

Soeben erhalten: 500 Stück mexikanische doppelgelbköpfige Papageien, fingerzahm, und werden selbe spottbillig verkauft, außerdem offeriren wir die so beliebten Harzer Sänger, Stieglitze, Buchfinken, Rothvögel, Zeisige, Hänflinge, alles zu billigsten Preisen, Spottvögel, Oriols, Golden Raben, Blaufinken 75c das Stück. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14ma,1j

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 30 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jlu,1mt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. aug6,1mt

Marie Nowak, Schneiderin, reist heute auf 2 Monate nach Deutschland ab und sagt hierdurch allen Freunden und Kunden Adieu.

Frl. Johanna Jacobs wird ersucht, ihre Adresse anzugeben. Etwas Wichtiges. M. 159 Abendpost.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Av. 19ja,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Von 100 Frauen, welche in „The German Medical College Midwife School“ studirten, haben 98 das Diplom erhalten und das Staats-Examen bestanden. Für die vollständige Erlernung mit Diplom wird nur $50 berechnet. Näheres bei Dr. Masof, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 14ag,frsmo,1mt

Chicago College of Midwifery. Wird geöffnet am 16. August. Dies ist die einzige Schule, in welcher alle Studirenden das Staats-Examen bestanden haben. Adressire: Präsident, 853, 12. Str. 10ag,1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jul,bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio. 2ok,bw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848. Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington & LaSalle Str. Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mj,1j

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $4000—$5000 um Getreide- und Waschreinigungsmaschinen zu erzeugen. Gute Patente an Hand. Adr. B. 57 Abendpost.

Junger Mann als Partner gesucht im Zigarrengeschäft. 107 W. Erie Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Für permanent, 2 oder 3 Zimmer mit hübschem Eingang, Veranda und etwas Keller, Nordostseite. Offerten unter J. 108 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Bäckerei nebst Bäckergeräthschaften. Adr. M. 162 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Lezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 451 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 390½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 325 Clybourn Ave.
H. Grube, 362 Clybourn Ave.
John Lobler, 406 Clybourn Ave.
Anders Newsstore, 487 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Lidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
C. C. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Logoe, 407½ Division Str.
W. Bath, 467 Division Str.
G. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Wechner, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 799 Halsted Str.
L. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 461 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
H. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Lilieblad & Magnuson, 391 N. Market Str.
C. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 359 E. North Ave.
R. Hochenack, 390 North Ave.
Max News Store, 250 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 99 Wells Str.
W. Reeß, 119 Wells Str.
C. Linsweid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johanson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
L. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hicken, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ratsford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 669 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewitton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
A. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Ammundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedike, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Litterer, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. C. Maahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. A. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jacobs, 1539 Milwaukee Ave.
G. F. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Low, 1708 Milwaukee Ave.
J. Lowe, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
W. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshea, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 223 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 30 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 99 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterianhospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 815 Hinman Str.
M. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 66 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winstow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 130 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3705 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3126 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3641 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ibde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnack, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hungershagen, 4701 Wentworth Ave.

Der Sänger.

Roman von Karl von Heigel.

(Fortsetzung.)

Miene und Haltung des schönen Mädchens waren plötzlich verändert. „Ich würde Ihnen nichts erzählen können, Signor Dottore,“ sagte sie kühl. „Zwar ist es noch nicht sehr lange her, immerhin lange genug. Ich spielte noch mit der Puppe, und Ihre Hoheit war, was die poetischen Deutschen einen ‚Backfisch‘ nennen. Jene Zeit liegt hinter mir wie ein Traum. Die Prinzessin nimmt Platz. Kommen Sie, Dottore!“

Der Spielplatz lag in einem Tannengehölz, von hohen Hecken eingehegt. Für die Zuschauer waren Bänke da. Erna ließ sich erschöpft auf der ersten nächsten nieder. Der Fürst nahm zärtlich ihre Rechte an seine Brust. „Du solltest öfter und länger spazieren gehen!“ Er ließ die Augen umherwandern. „Spielt ihr noch rgelmäßig?“

„Livia und die Herren, ja. Ich sehe nur zu. Das Spiel strengt mich an.“

„O!....Wie ruhig es hier ist! Hier hört man die Stadt niemals.“

„Ich weiß nicht — jetzt, in diesem seltsamen Zwielicht, kommt mir der Platz unheimlich vor. Wenn ich allein wäre, würde ich mich fürchten. Das macht Sie lächeln, Herr Walter!“

„Mich, gnädigste Prinzessin?“ fragte dieser, der keine Miene verzogen hatte.

„Für den Naturgelehrten, der ja für alles eine Erklärung hat, gibt es nichts Unheimliches.“

„Ach, Hoheit, wir alle sind Stimmungen unterworfen. Ich bin ein redlicher und entschlossener Forscher, dennoch kann ich mich unter Umständen weder des Schauders noch der Rührung erwehren. Ich weiß, daß die Gestalten der hellenischen Götterlehre Hirngespinste sind; ich bin von einer unfehlbaren Vergeltung hienieden nicht überzeugt; dennoch erschütert's mich, wenn in der Tragödie Orest nach vollbrachtem Muttermord plötzlich die Eumeniden erblickt:

> O, welche Frauen seh' ich dort, Gorgonen gleich,
> In schwarzem Mantel und von Schlangenrings-
> umher
> Das Haar durchflochten?

Ich gehöre nicht zur Sorte der empfindsamen Reisenden, ich habe alles gelesen, was über das Feuerland geschrieben worden, dennoch hat mich der erste Eindruck, das Fremdartige und die wilde Größe jener Bergnatur überwältigt, dennoch ergriff mich eine tiefe Traurigkeit, als ich die ersten wirklichen Wilden sah.“

„Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben darf,“ warf Herr von Aschau ein: „Während Sie die Feuerländer in ihrer Heimath aufsuchten, hatten wir ihrer eine ganze Horde hier. Sie waren — hm, ja, sie waren ‚grotesk‘ — dennoch bei weitem nicht so wild, als ich erwartet hatte.“

„Wie haben Sie sie gesehen? Leidlich gewaschen und frisch bemalt, gut genährt und weidlich gedrillt, in einem wohlverwahrten Zirkus oder unter blauem Sommerhimmel; die Hauptsache nicht zu vergessen: in tröstlicher Minderheit. Anders ich. An einem Dezembernachmittag stiegen aus einer ruhelosen, düsteren See die zerklüfteten Ufer des Feuerlandes auf. Die Wände waren hoch und steil und doch von dichten, rostbraunen Wäldern wie von einem Filz bedeckt. Ueber diese Berge ragten höhere, nackte Schieferfelsen und darüber rollten schwarze Wolken, und der Wind warf uns Regen und Schloßen entgegen. Es ist eine erhabene, aber feindselige Natur, auf der ein ewiger Schatten liegt. Als wir in eine Bucht steuerten, tauchten auf einem Felsenvorsprung ein Dutzend Eingeborene aus dem Busch; sie warfen wild die Arme empor und ihr Geheul drang durch Wind und Wogenbraus zu uns. Noch bevor wir zu landen vermochten, stiegen da und dort Feuersäulen auf, Wahrzeichen einer Geselligkeit, aber unheimlich dem Fremden. Am andern Tage sah ich sie in der Nähe, die unverfälschten Naturmenschen, nackt und schmutzig, raublüstern und verschlagen. Und so hungrig! So sind sie und so werden sie bleiben, solange sie nicht haben, was wir für das Schlimmste halten, einen Zwingherrn! nicht haben, was manchem von uns die Quelle aller Uebel scheint, Eigenthum! An jenem Tage fühlte ich das erste Heimweh...“

Erna hatte erst mit scheuer Neugierde, dann ungeduldig zugehört. Jetzt stand sie auf. „Wie dunkel es geworden ist,“ sprach sie und tastete nach dem Arm ihres Vaters. „Herr Doktor Walter, zufällig kenne ich Reisende, die von den armen Wilden weniger hart und hoffnungslos sprechen, als Sie...“ Der Fürst drückte sanft ihren Arm. „Das heißt, vielleicht —“ setzte sie stockend hinzu, „vielleicht haben Sie recht, aber dann —“ Sie brach mit einem Seufzer ab.

Jetzt nahm Frau von Schönfeld das Wort. „Glauben Sie nicht, Herr Doktor Walter, daß dort ein Missionar doch segensreicher sein würde, als ein Despot? Sie sollten auch darin mit Ihrem Meister Darwin übereinstimmen, der bekanntlich die Missionare so warm, so gerecht vertheidigt hat!“

Der Arzt, den diese Belesenheit zwar überraschte, wollte in gleich hochmüthigem Ton antworten, doch Kontessa Livia klappte geräuschvoll ihren Fächer zu. „Theuerster Doktor,“ sagte sie mit ihrer klangvollen Stimme, die jeden Aerger beschwichtigte, „da Sie wußten, was Sie da unten erwartet, würde ich an Ihrer Stelle nicht hingegangen sein. Ich liebe Dante, aber nicht die Landschaften in seinem Stil. Rasch, ein freundlicheres Bild!“

Da in diesem Augenblick die elektrische Bogenlampe über dem Spielplatz mit allen andern im Park erstrahlte, sagte Herr von Aschau mit einem Blick auf die Lampe: „Ja, ja, die Kultur hat ihre angenehmen Seiten.“

Ein heiteres Wort der Gräfin verfehlte niemals seine gute Wirkung auf die Herrin. „Meine gute Livia,“ sagte sie mit ihrem gewohnten freundlichen Ton, „Ihr Wunsch soll erfüllt werden. Gehen wir in den Palmengarten. Unser See hat keine Stürme und“ setzte sie, schelmisch lächelnd und mit einem verständnißvollen Blick auf Livia, hinzu: „die Felsen dort verbergen keine Wilden.“

— — — — — — —

Das Palmenhaus, ein hoher Eisenbau, wurde Nachts wie Schloß und Park elektrisch beleuchtet. Palmengruppen nahmen den halben Flächenraum ein, ein kleiner Teich und ein Rosenhügel die andre Hälfte. Dieser Theil des Innern war heute den Eintretenden durch einen Vorhang verdeckt, durch bemalte Florgewebe, die leichtes, lichtes Morgengewölke darstellten. Davor standen Stühle, wie vor einer Bühne. Als die Gesellschaft, von der Prinzessin aufgefordert, Platz genommen hatte, versank der Palmenhain in jähe Finsterniß. Dagegen erschimmerte der Vorhang in einer sanften Helle; er theilte sich, und die Zuschauer blickten in eine „blaue Grotte“. Aus dem lichtblauen Wasserspiegel, über den elektrische Funken wie Wellen blitzten, stiegen hüben und drüben feuchtschimmernde Felsen auf und wölbten sich; Tropfsteine hingen als Zierrath herab und Krystallgebilde ragten wie Pfeiler empor; der Hintergrund verlor sich in tiefblaue Dämmerung. Die Täuschung, die der Kunst möglich ist, war erreicht; es war nicht die Grotte von Capri, aber die anmuthigste Theaterdekoration, die man sich vorstellen kann.

„Das ist dir gelungen, liebe Erna,“ sagte der Fürst, „wahrhaftig gelungen! Ich bin erstaunt —“

Die Herren murmelten Beifall. „Sehr hübsch,“ sagte halblaut Frau von Schönfeld. „Nur hübsch? Wundervoll!“ jubelte die Casafola, und ihre Freude war aufrichtig. Da erklang im geheimnißvollen Hintergrunde Mandolinenspiel. Und dann sang eine Männerstimme:

> „O, wie sehn' ich mich nach Süden,
> Nach der Sonne Gnadenfülle,
> Nach des Herzens Kirchenstille,
> In des Lebens Blüthenreich! —
> O, wie sehn' ich mich nach Frieden!
>
> Eine Tafel, unbeschrieben,
> Ist mein Sein bis jetzt geblieben,
> Aber endlich scheint das Licht.
> Jetzt soll anders sich gestalten
> Und sich warm und reich entfalten
> Meines Lebens Festgedicht!“

Die Worte des nordischen Dichters paßten nun freilich nicht für einen neapolitanischen Schiffer, und wenn man annahm, daß sie ein blonder Germane sang, paßte die Sehnsucht nach dem Süden wieder nicht in die Grotte, die ja die Grotte von Capri darstellte. Doch wer nimmt es mit einem Liedertext so genau! Jedenfalls erinnerte die Weise mehr an slavische, als süditalienische Volkslieder, doch bot sie dem Sänger Gelegenheit, seine Stimme wie seine Kunst zur Geltung zu bringen. Und er war Meister seiner Stimme! Und welcher Stimme. Schön im leisesten Piano und wenn sie stieg und fiel oder wenn sie stark und mächtig dahinquoll, schön! Fähig, alle Empfindung auszudrücken, süße Traumseligkeit, schmerzliche Sehnsucht, glühenden Wunsch!

> Jetzt soll anders sich gestalten
> Und sich warm und reich entfalten
> Meines Lebens Festgedicht!

Der Sänger schwieg. Aber noch waren alle in seinem Bann, verzückt, regungslos. Nur Doktor Walter, der abseits saß, hatte dem Gesang kein Ohr geliehen, weil er ganz Auge für seinen Schützling war. Das Lied, das vielleicht ihrer eigenen Sehnsucht Worte gab, rührte Erna tief. Thränen standen in ihren Augen und stahlen sich über die Wangen. Als der Gesang verklungen war, blieb sie wie die anderen in sich versunken, als hörte sie noch die Stimme. Die Beleuchtung bleichte und entstellte alle Gesichter, dennoch entging es dem Arzte nicht, daß Erna plötzlich die Farbe wechselte. Ihre Lippen zitterten eigenthümlich, ihr Kopf neigte sich schwer — doch da war der Arzt schon bei ihr; er hielt die Ohnmächtige aufrecht.

— — — — — — —

Nachdem Erna noch im Palmengarten sich erholt hatte, war sie in das Schloß gebracht worden. Die Herren ihres Hofstaates standen im Vorzimmer des Saales, in dem die Abendtafel hätte stattfinden sollen, und harrten, noch immer bestürzt und in aufrichtiger Sorge, auf Nachrichten aus dem Krankenzimmer. Endlich erschien der Kammerdiener. Schon seine Miene ließ sie aufathmen. Er berichtete, was ihm die Kammerfrau vertraulich mitgetheilt und was sie im Namen des Fürsten ihm aufgetragen hatte. Alle Gefahr sei vorüber; gegenwärtig schlafe die Prinzessin. Der Fürst, den Staatsangelegenheiten in die Residenz riefen, werde den Arzt zu einer letzten Besprechung im Saal empfangen; er verzichte für heute auf alle Glückwünsche.

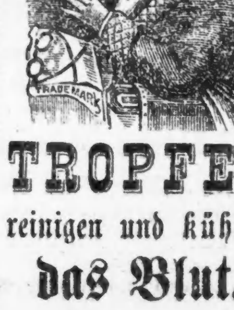
„Ich danke Ihnen, Herr Brausewein,“ sagte Aschau, „wir alle danken Ihnen; Sie haben uns eine Last vom Herzen genommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Halte dich kühl.

Wenn das Blut gereinigt, bleibt es kühl und gesund, selbst in dem heißesten Wetter

Dr. August König's Hamburger



TROPFEN reinigen und kühlen das Blut.

Die deutsche Reichsdampferlinie nach Ostasien.

Aus Indien zurückgekehrt, habe ich, so schreibt ein deutscher Großkaufmann der „Köln. Ztg.“, in Ihrem Blatte einen Artikel gelesen, in dem darauf hingewiesen wird, wie nothwendig es für den deutschen Handel sei, daß die Reichsdampferlinie nach Ostasien verdoppelt würde. Es wird sich kaum ein deutscher Kaufmann in Indien finden, der nicht die Verwandlung der monatlichen in halbmonatliche Fahrten als etwas naturgemäß sich ergebendes, als einfach eine Frage der Zeit ansähe und der nicht annähme, jetzt, nachdem der Norddeutsche Lloyd endlich über das geeignete Schiffsmaterial verfügt, sei der Augenblick gekommen, die weitere Entwicklung der Linie in diese Richtung zu lenken. Der dem deutschen Handel in den Reichspostdampfern auswärts zur Verfügung stehende Raum wird in dem oben erwähnten Artikel als unzureichend bezeichnet; heimwärts hat er nie genügt, und eine zweiwöchentliche Fahrt von China nach Deutschland würde mit derselben Sicherheit auf volle Ladung rechnen können, als jetzt die vierwöchentliche. Was der Norddeutsche Lloyd geleistet hat, um andere Völker auf den Handel mit Deutschland aufmerksam zu machen, geht weit über alles hinaus, was statistisch auf ihn zurückgeführt werden kann, und wird, soweit Indien in Frage kommt, höchstens übertroffen durch die wirksamste Reklame, die je für deutsche Waaren gemacht worden ist, nämlich durch das englische Markenschutzgesetz mit seinem berühmten "made in Germany". Hatte man früher immer ein Vorurtheil zu überwinden, wenn es galt, deutsche Waaren zu verkaufen oder einen Eingeborenen für eine Konsignation nach Deutschland zu gewinnen, so sucht jetzt, bei eintretender Gelegenheit, das Geschäft deutsche Artikel und deutsche Vermittlung, bei sonst gleichen Bedingungen, ebenso gern wie englische. Von einem Verdrängen des englischen Handels ist natürlich nicht die Rede, aber an dem allgemeinen Wachsthum des Verkehrs hat Deutschland einen recht stattlichen Antheil.

Sehr viel hiervon verdanken wir dem nunmehrigen glanzvollen Auftreten der deutschen Handelsflagge durch den Lloyd. Allerdings ist auch fernerhin Stillstand zu vermeiden, der bei den gewaltigen Anstrengungen der mit uns wetteifernden Nationen ein Rückschritt wäre, und darum sollte, auf Grund des bestehenden Vertrages, der Norddeutsche Lloyd ohne Verzug aufgefordert werden, den nunmehr als richtig bewiesenen Grundgedanken der Reichspostdampferlinien energisch weiter auszuarbeiten. Den im Vergleich mit den Opfern, die andere Staaten bringen, geringfügigen Zuschuß wird ihm niemand mißgönnen, wenn er fortfährt, die Rolle eines Bahnbrechers zu spielen.

Was ist nicht an Privatlinien nach dem Osten und nach Australien entstanden, seit der Norddeutsche Lloyd den Weg zeigte! Manche derselben haben freilich ihre eigenen Erfahrungen auch noch zu verwerthen und für geeigneteres Schiffsmaterial, zumal größere Dampfer, zu sorgen, aber sie sind auch im Begriff, das zu thun und gehen damit zuverlässig einer lohnenden Zukunft entgegen. Und noch ein Punkt. Wie ist die Reiselust durch den Lloyd angeregt worden! Und jeder deutsche Reisende, der vom Osten zurückkehrt, bringt Eindrücke und Erfahrungen mit sich, die helfen, den Gesichtskreis des deutschen Volkes im allgemeinen zu erweitern. Da unsere Zeit nun einmal „im Zeichen des Verkehrs“ steht, ist es eine Nothwendigkeit, daß dem deutschen Inländer eine größere Vertrautheit mit fernen Ländern, Völkern und deren Gedanken zugänglich gemacht wird. Besonders ist dies nöthig im Augenblick, wo es anfängt, dem alten Europa zu dämmern, daß gewaltige Völkermassen sich die Errungenschaften unserer Industrie, unseres Handels, unserer politischen Einrichtungen in verhältnißmäßig kurzer Zeit aneignen können und daß wir alle Kräfte anspannen müssen, um den Rest unseres Vorsprungs zu behaupten.

Je eher der Anregung gefolgt und die Reichslinie nach China verdoppelt wird, um so besser.“

Die Ausgrabungen in Bosco Reale.

Das Interesse der Archäologen richtet sich seit einiger Zeit auf den kleinen Ort Bosco Reale bei Pompeji, in welchem jener Silberschatz gefunden wurde, den Baron Rothschild in Paris aufkaufte und dem Louvre schenkte, ein Ereigniß, das dem Eigenthümer der Fundstätte bekanntlich noch gerichtliche Weiterungen zuzog, da er entgegen dem Gesetze den Fund nach dem Auslande verkaufte oder es wenigstens unterließ, der heimischen Regierung Anzeige zu erstatten. Der bekannte italienische Archäologe Francesco Azzurri begab sich vor einigen Wochen nach Bosco Reale und berichtet über seine Beobachtungen unter Anderen Folgendes: Bis jetzt haben die Eigenthümer de Prisco zwölf Meter tief gegraben und damit einen Theil des im Aschenregen vollständig intakt gebliebenen Patrizierhauses aufgedeckt, und zwar zuerst die Räume für die Sklaven. Ueber die Bestimmung dieser Räume hat der deutsche Archäologe Mau jetzt eingehende Untersuchungen angestellt. Das ganze Haus war, wie man es fand, eingebettet in eine Masse von Asche und Bimstein, welche alle innen befindlichen Gegenstände konservirte und auch die Formen der in ihnen vom Tode überraschten Menschen beibehielt. Unter einem Portikus von einfachen Pilastern, der früher bedeckt war, öffnen sich parallel mit den heutigen Straßen mehrere kleine Kammern, in denen Ackerbaugeräthschaften gefunden wurden, die an den Wänden hingen, andere Räume, die zu Wohnzwecken dienten, sind roth ausgemalt und mit schwarz-weißer Mosaik gepflastert. An den Wänden befanden sich kleine Gemälde, welche die Finder an sich genommen haben. In einem der Räume fand man den Abdruck eines Holzschrankes, dessen Formen durch einen Gipsabguß durch die Direktion des Neapeler Museums wiederhergestellt wurden, wobei man neue Arten von Charnieren kennen lernte. In dem anstoßenden Raume wurden Schüsseln und Kochgeschirre gefunden. Ein anderer Raum, der als Vorrathkeller diente, zeigt noch Gefäße, angefüllt mit Korn und anderen Früchten, daneben auch Gefäße zum Aufbewahren von Wein und Oel. Außerdem wurden auch die Baderäume aufgedeckt mit ihren doppelten Wänden, Leitungen und sonstigen Heizvorrichtungen, Kesseln, Bronzeeimern u. s. w. Das bis jetzt zu Tage Geförderte beweist, wie kostbar das ganze Haus eingerichtet war, und mit großer Spannung sieht man den weiteren Arbeiten entgegen, die unter sachverständiger Leitung stattfinden sollen. Herr Azzurri besichtigte dann die in diesen Räumen gehobenen Schätze, die Abgüsse der Eindrücke, welche die Leichen hinterlassen hatten, und nachdem er sich den Verlauf der Arbeiten hatte schildern lassen, konnte er sich der Vorgänge in dem Patrizierhause während der Katastrophe rekonstruiren. Er theilt darüber folgende Einzelheiten mit: Ein Loch in der Straßenwand, das noch existirt, zeigt uns, daß ein Sklave sich mit einem großen Eisen den Rettungsweg nach der Straße hauen wollte, aber die Bimstein- und Aschenmassen füllten die Straße und der Aermste sank in hockender Stellung zurück, während er mit seinen Händen verzweifelnd die Knie umklammrt. So zeigt ihn der Gipsabguß. Ein anderer Bewohner, ein Koloß mit athletischem Gliederbau, fiel an der Thüre nieder, durch die er fliehen wollte. Eine Hand steckte im Munde, wahrscheinlich wollte er sich vor den mephitischen Dünsten schützen. Ein anderer gutgelungener Gipsguß zeigt eine alte Frau, die in der Flucht eine Binde um den Mund gethan zum Schutz gegen die Pestluft, aber unter schrecklichen Zuckungen fiel sie nieder, bedeckt von Steinen und glühender Asche.

Die Lage im Sudan.

Ueber den Sklavenhandel und die allgemeine Lage im Sudan hat Slatin Pascha in London dem Sekretär der „britischen und ausländischen Anti-Sklaverei-Gesellschaft“ einige interessante Mittheilungen gemacht. Der Sklavenhandel steht nach Slatins Aussage im Sudan mehr als je in Blüthe. Jedes Mal, wenn auf einen der benachbarten Stämme ein Angriff gemacht wird, steckt der Khalif alle männlichen Gefangenen als Soldaten in sein Heer. Weiber und Kinder werden in dem Gebiet, das er beherrscht, verkauft. Sklavenhandel nach außen ist nicht gestattet, doch läuft fortwährend ein Schmuggelgeschäft in gewissem Umfang mit unter. Eine Menge fast weißer Frauen, hauptsächlich Gallas und andere, sind als Sklaven im Sudan anzutreffen. Die Weiber des Khalifen sind fast 500 an der Zahl. Als der letzte Khalif dem Tode nahe war, ernannte er die drei Khalifen, die ihm nacheinander folgen sollten. Der erste von ihnen ist der heutige Machthaber. Die beiden andern, die zur Nachfolge bestimmt waren, sind noch am Leben, allein der heutige Khalif ist an der Arbeit, ihnen das Erbe der Macht zu entreißen und es seinem Sohne zuzuwenden. Slatin Pascha versichert übrigens, das Ansehen des Khalifen sei stark im Sinken und er werde wie der ursprüngliche Mahdi wahrscheinlich in nicht zu ferner Zeit das Opfer seiner Ausschweifungen werden. Während der Belagerung von Khartum lag Slatin in Ketten. Er war überhaupt über acht Monate lang als Sklave mit Ketten belastet. Später wurde er dann in der unmittelbaren Umgebung des Khalifen in strenger Aufsicht gehalten, was bekanntlich seine Befreiung ungemein erschwerte. Slatin Pascha und sein Befreier, Major Wingate, sind zu korrespondirenden Mitgliedern der Antisklavereigesellschaft gemacht worden.

— In der Hitze des Gefechts. In der Schweizer Presse ist eine Fehde um die „Jungfraubahn“ entbrannt, die die köstlichsten Stilblüthen zur Folge hat. Die Lausanner Zeitung hatte ernsthaft dagegen Protest erhoben, daß die „Reinheit der Jungfrau befleckt werde!“ Das Luzerner Tageblatt antwortete darauf sehr fein, es vermöchte in dem Bau der Jungfraubahn kein Sittlichkeitsverbrechen zu entdecken. Mit eben demselben Rechte könnte man ja die Besteigung des „Esels“ auf dem Pilatus in das Gebiet der Thierquälerei und die Besteigung des „Mönches“ in das Gebiet des Kulturkampfes verweisen.

„Deutlich, aber athletisch.“

(Nach einer Skizze im New York Truth.)

Augenscheinlich das Bild einer Frau, die zum ersten Male mit Pearline hausreinmacht. Sie findet aus, daß die Arbeit, die früher stets die schwerste war, jetzt im Vergleich leicht, angenehm und schnell gethan wird — und in ihrer Freude, Begeisterung und in ihrer muthigen Stimmung bäumt sie sich in die Höhe. Wahrscheinlich ist dies ein übertriebener Fall. Dennoch mag es sein, daß es viele Frauen giebt, welche, wenn sie zum ersten Male mit Pearline hausreinmachen, ihr Vergnügen auf dieselbe Weise zu erkennen geben. Ihr hört zwar nichts davon. Sie sagen Euch einfach, daß in ihrem ganzen Leben die Arbeit des Hausreinmachens nie so leicht, so zufriedenstellend, so schnell und so vollkommen gut gethan wurde.

Schicket es zurück — Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

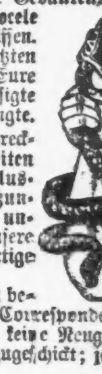
467 — James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit **einfachen Zügen viel schöner erscheinen,** wenn dieselbe **eine lilienweiße Haut** besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende **Pfirsichblüthen-Farbe** zu verleihen.

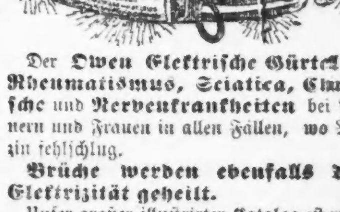
Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle **unansehnlichen Ausschläge** entfernt und dem Teint jenes **eigenthümliche, berückende Aussehen** gibt, das unzertrennbar mit **Frauenschönheit** verbunden ist. difr

Zu haben bei Apothekern.

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.



Der **Owen Elektrische Gürtel** heilt **Rheumatismus, Sciatica, Chronische** und **Nervenkrankheiten** bei Männern und Frauen in allen Fällen, **wo Medizin fehlschlug.**

Brüche werden ebenfalls durch Elektrizität geheilt.

Unser großer illustrirter **Katalog** ist **unentgeltlich** in unserer Office zu haben.

Sprechzeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr; Konsultation frei. mmfrdw

The Owen Electric Belt & Appliance Co., 209 State Str. (Ecke Adams). Chicago, Ill.

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

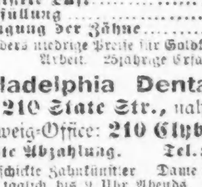
Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

$5 Bestes Gebiß $5

....auf rothem Gummi....
Geschriebene Garantie gegeben.

Schmerzloses Zahnausziehen 25c.



Gutes Gebiß für...... $3
Bis 1. August.
22karät. Goldkronen.. $4

Absolut unzerbrechlich-Ebenholz-Platten $6.00
Vitalisirte Luft......50c
Goldfüllung......75c aufw.
Reinigung der Zähne......50c
Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 25jährige Erfahrung.

Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams.
Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.
Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485.
6 geschickte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4. 23jllm

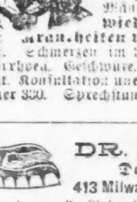
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß** rc. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den **Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, **garantirt Heilung** für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder **Geld zurückerstattet. Mannbarkeit** bei jungen und mittelalterigen Männern **durch Elektrizität wiederhergestellt.** Entleerungen rc. **Krankheiten von Frauen eine Spezialität.** Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs rc. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. 96 STATE STR., Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 2jlddj

Brüche geheilt!

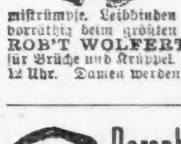
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

DR. KUECHLER,

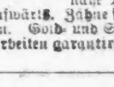
Deutscher Zahnarzt, 413 Milwaukee Av., Ecke Carpenter St.

Schonende, reelle Behandlung bei billigsten Preisen, Zahnziehen und Füllungen jeder Art schmerzlos. Gute Zähne $5. Zähne ohne Platte in bester Ausführung. **Sonntags offen.** —2aug



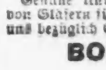
Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. **Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.** 15olj



Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultation bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. Rudolph Menn

hat seine Praxis wieder aufgenommen. **Wohnung: 547 N. Clark Str.** Stunden 8—10. Tel. N. 498. **Office: New Era Bldg.,** Ecke Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison Str. Stunden 2—4. Tel. West 1055. 3auglm

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1884.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20ddj

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

Wenn Geld sparen etwas bedeutet,

so nehmt Euren Hut und kommt nach dem **Großen Schluß-Räumungs-Verkauf** des **Bankerott-Lagers** von . . . . .

THE LEADER

Ob passend für den gegenwärtigen oder zukünftigen Gebrauch, alles geht fort bei dieser großen Verschleuderung—nichts wird zurückgelegt. Wie wenig Ihr auch auszugeben habt, Ihr bekommt hier das Doppelte für Euer Geld. Wir haben außerordentlich niedrige Preise gemacht, um die Waaren rasch auszuverkaufen. Dies ist ein wohlgemeinter Rath, zur Erlangung von Bargains—zieht Vortheil davon.

Männer-Schuhe—**Es ist etwas in unseren Schuhen außer Leder, nämlich Facon und Passen.**

Lohfarbige Schuhe für Männer, Razor- und eckige Zehen, fast alle Größen, Weiten A, B und C, werth $3, für.......... **$1.50**

$5 und $6 lohfarbige Russia Schuhe für Männer, Razor Zehen, für.......... **$3.90**

Franz. Kalbleder handgenähte Schnür-Schuhe für Männer, Razor-Zehen—der reguläre Preis der Schuhgeschäfte ist $6 — von uns verkauft für.......... **$4.00**

Kalbleder-Schuhe für Männer, in Schnür- und Congreß-Facons—eckige Zehen, glatt oder mit Spitze—Schuhe, die wir für $3 verkaufen wollten—für morgen.......... **$2.00**

Kleider—**Kleiderhändler wundern sich darüber wie wir es machen.**

Männer-Anzüge—$5.00.

Fancy Check Cassimeres für Männer, in grau und schwarz und einfach braun oder schwarzen reinwollenen Cheviots, der Anzug $10.00 werth—unser Preis.......... **$5.00**

Reinwollene Hosen für Männer—$1.95.

Reinwollene Cheviots in blau oder schwarz, wie auf Bestellung gemacht und geschnitten, jedes Paar $3.50 werth, unser Preis.......... **$1.95**

Reinwollene Serge Skeleton Röck und Westen für Männer, in blau und schwarz, immer für $5.00 und $6.50 verkauft, unser Preis jetzt.......... **$3.75**

Auswahl von unseren sämmtlichen waschbaren Westen für Männer—wir haben keine übrig, die unter $2 verkauft wurden, einige $3.00, $3.50 und $4, alles gewebte Muster, doppelte oder einfache Knopfreihe, Auswahl.......... **$1.24**

Reinwoll. Anzüge für Knaben vom Leader.

Des Leaders sämmtliche 2 Stück-Anzüge für Knaben, alle Moden u. Sorten, Junior-, Reefer- und Matrosen-Anzüge, doppel- und einfachknöpfig, Anzüge in Stoffen jeder Qualität aufgemacht, $5, $6 und $7, nur für Samstag.......... **$2.45**

Reinwollene Reefers für Knaben.

Auswahl vom ganzen Leader Lager von Knaben-Reefers, Werthe $4.00 und $5.00.......... **$1.25**

Gebügelte „Star"-Waists, 45c.

Gebügelte Star Shirt-Waists für Knaben, in allen Größen, von 4 15 Jahren, alles Fabrikate dieser Saison, aus Garners Percales, $1.00, $1.25 und $1.50 Qualitäten.......... **45c**

Siegel Cooper & Co.

Da belgische Volk gegen das Schulgesetz.

Brüssel, 29. Juli.

Seitdem im Jahre 1884 die Klerikalen in Belgien wieder an's Ruder gekommen sind, hat die belgische Hauptstadt wiederholt Straßenkundgebungen im großen Maßstabe gegen und für das klerikale Regiment erlebt, aber die gestrige nationale Kundgebung für die Gewissensfreiheit und gegen das Schulgesetz Schollaert, die sich von 1 Uhr Mittags ab bis gegen 7 Uhr Abends in den Straßen Brüssels entfaltete, hat alle bisherigen Kundgebungen dieser Art in den Schatten gestellt. Aus allen Theilen und Städten des Landes strömten Männer und Frauen, Bürger jeder Lebensstellung, Bauern und Arbeiter, Wallonen und Vlamen, Reiche und Arme nach der Hauptstadt zusammen, um nochmals gegen das klerikale Beginnen, die Gewissensfreiheit anzutasten und die Schule der Kirche auszuliefern, Einspruch zu erheben und die Stadt Brüssel hat ihnen einen begeisterten Empfang bereitet. Die Menschenmassen auf den Straßen, die jeden Balkon, jedes Fenster der Häuser füllenden Männer und Frauen wetteiferten darin, die Dahinziehenden zu bejubeln, ihnen mit Klatschen und Wehen der Taschentücher Beifall zu spenden, in die Volksweisen einzustimmen und durch kräftige Rufe ihrer antiklerikalen Gesinnung Ausdruck zu geben. Liberale, Fortschrittler und Sozialisten, die Lehrer und Freidenker fanden eine gleich begeisterte Aufnahme.

Und welche Ordnung herrschte dabei. Obwohl es Sonntag und ganz Brüssel auf den Beinen war, obwohl mehr als 100,000 Menschen, gewaltige Arbeitermassen in den Straßen sich bewegten, keine einzige Ausschreitung. Nicht eine einzige Verhaftung wurde vorgenommen; alle Vorsichtsmaßregeln erwiesen sich als überflüssig. Eine gehobene Stimmung beseelte alle Volksschichten. Von frühester Morgenstunde ab traf auf allen vier Bahnhöfen Zug auf Zug ein; die Liberalen — alle eine Kornblume oder eine blaue Schleife im Knopfloche — mit ihren blauen Fahnen und prächtigen kostbaren, zum Theil alten Bannern, die Sozialisten und Sozialistinnen mit rothen Abzeichen, mit rothen Fahnen und Musikkapellen, die Freidenker- und Schulvereine zogen in die Hauptstadt ein. Alle aber führten Riesenplakate mit drastischen Bildern und Aufschriften mit sich. Im Nordbahnhofe trafen 40,000, im Südbahnhofe 15,000, im Luxemburger Bahnhofe 3000 und im Bahnhofe der Allee verte 12,800 Provinzialen ein.

Um 1 Uhr Mittags bildete sich der Zug um 2 Uhr setzte er sich in Bewegung. Jeder Theilnehmer hatte an seiner Kopfbedeckung einen Zettel mit der gedruckten Inschrift: „Nieder mit dem Schulgesetze!" „Weg, mit de schoolwet!" „Für die Gewissensfreiheit." Auf den zahllosen Plakaten und Schildern las man u. a. Aufschriften wie: „Die Wissenschaft und der Lehrer in der Schule, der Katechismus und Priester in der Kirche! Belgische Bürger, werdet Ihr Euere Schulen vernichten lassen? Kein Glaubenssatz, Friede und Duldung für jedes Gewissen! Die Kirche außerhalb der Schule! Die Lehrer sind die Diener des Vaterlandes, nicht die einer Partei! Unabhängige Lehrer, um freie Männer zu haben! Für Unterricht 11 Millionen Francs, für Gefängnisse 20 Millionen Francs! Letzte Verwarnung vor der Verfolgung! Lieber freiwillig sterben, als die Freiheit des Landes einbüßen! Wir befinden uns in berechtigter Vertheidigung gegen die Verletzung der Verfassung!" Endlich das Schild der Stadt Brügge: „Drei öffentliche Schulen, 45 Klöster!"

Der Zug naht! Das „Geusenlied" ertönt; der „Paepenras" erklingt; die Musikkapellen stimmen den Artevelde-marsch, die Marseillaise, lustige Weisen an. Voran die Leiter der Kundgebung, die fortschrittlichen und sozialistischen Senatoren und Deputirten, die Lehrer und Lehrerinnen aller Landestheile. Ihnen folgt der schwarz verhüllte niedrige Wagen, auf dem eine 5 Meter hohe Frauengestalt, „die Göttin der Gewissensfreiheit", ganz mit schwarzen Schleiern umhüllt, zu ihren Füßen der belgische Löwe thront; vier schwarz behangene Pferde ziehen den Wagen, hinter welchem 300 Schulkinder einherschreiten. Und nun folgte Provinz auf Provinz! Mit Jubel wurden die 12,000 Antwerpener mit ihren kostbaren Bannern, darunter dem geschichtlichen Banner des Schweigers mit der Inschrift „Lieber Türken als Papisten!", die Antwerpner Hafenarbeiter, die Lütticher, die 5000 Genter Sozialisten, die Bergarbeiter des Hennegau, die Fischer von Blankenberghe, die Studenten der Universitäten und höheren Lehranstalten, alle Gruppen begrüßt. Brüssel allein entsendete 151 politische Gruppen! Der Vorbeimarsch des Zuges nahm 2¼ Stunden in Anspruch; die Zahl der Manifestanten wird auf 90,000 geschätzt. Zwei Mal hielt der Zug an: bei dem Märtyrerdenkmale legte Senator Janson einen Kranz nieder mit den Worten: „Niemals wird die Souveränetät der Kirche über die Freiheit des Volkes triumphiren und niemals wird Belgien eine Vasallenprovinz des Vatikans werden!" und am Zaavelplatze, auf dem bei den Denkmälern der Grafen Egmont und Hoorn Kränze niedergelegt wurden. So zog man zu dem Rathhausplatze, dessen Häuser bis zu den Dächern hinauf mit Zuschauern besetzt waren.

Auf dem Platze selbst stellten sich alle Theilnehmer der Kundgebung auf. Lautlose Stille trat ein, als auf der Steintreppe vor der Patte de Dindon der Genter Sozialistenführer Anseele in vlämischer Sprache das Wort nahm und in maßvoller bilderreicher und ergreifender Ansprache für die Gewissensfreiheit und für einen ernsthaften Schulunterricht eintrat und Alle zum Zusammenhalten und zur Ausdauer mahnte. Er betonte, daß das Volk jetzt eine gesetzliche Waffe, das allgemeine Stimmrecht, besitze und die Missethäter der Regierung im nächsten Jahre stürzen werde. Zündend sprach der Senator Janson in französischer Sprache gegen das Schulgesetz als „eine mit einer Feigheit verdoppelte Gewaltthat, als eine unauslöschbare Schmach". „Auf diesem Platze, so schloß er, stiegen Egmont und Horn auf das Schafott, weil sie patriotisch gegen die Inquisition und die spanische Thrannei sich verschworen hatten. Hier verkündete im Jahre 1830 vom Söller des Rathhauses herab Charles Rogier im Namen des siegreichen Volkes die Gewissensfreiheit! Die Patrioten, deren Gebeine in dieser Stadt ruhen, hatten sie mit dem Preise ihres Blutes und Lebens erobert. Das Blut der Märtyrer von 1830 schreit um Rache!" „Nieder mit dem Schulgesetze!" erscholl es aus tausenden Kehlen und brauste es über den Platz dahin. Unter den Klängen aller Musikkapellen zogen die Manifestanten auseinander. Bis in die Nacht hinein war die Stadt bewegt. Daß aber diese großartige Kundgebung die Annahme des Schulgesetzes verhindern wird, daran ist nicht zu denken.

Südwärts durch Afrika.

Recht zeitgemäß in dieser Hundstagshitze kommt der neueste Plan des Afrikaforschers und Parlamentsmitgliedes Henry M. Stanley, der, weil sonst Niemand von ihm redet, von sich reden machen will mit dem Projekte einer Eisenbahn von Tunis mitten durch Afrika bis nach der Kapstadt hin. Per Eisenbahn durch die Sahara! Wer sich mit Lenau in die Sonne versetzen kann, wo das „Fuhrwerk mit müder Qual schlich durch die sandige Haide", mag sich auch vergegenwärtigen, wie das Dampfroß oder gar der elektrische Wagen über die Schienen der endlosen Sandwüste knirscht oder von einem Sandwirbelsturm matt gelegt wird, wie auf unseren westlichen Prairien oder im Felsengebirge der Bahnzug durch die Schneemassen eines Blizzards. Bei einer Temperatur von noch etwas mehr als einigen neunzig Grad müßte eine solche Sahara-Fahrt nicht gerade zu den Annehmlichkeiten einer Ferienreise gehören. Indessen der Kulturträger rechnet nicht mit Annehmlichkeiten, sondern mit dem praktischen Nutzen und von diesem ist Stanley fest überzeugt; er sieht für England, in dessen Interessensphäre er sich ganz und gar gestellt hat, großartige Vortheile darin.

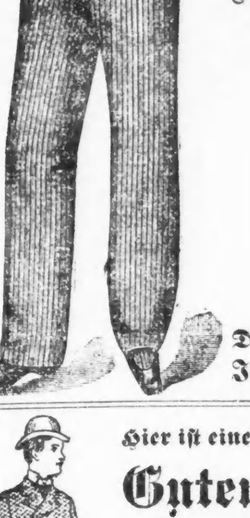
Der Plan einer panamerikanischen Bahn ist seiner Zeit als phantastisches Hirngespinst verlacht worden, dem der Hintergrund des Bedürfnisses fehle — und doch soll dieselbe nur durch Gebiete zivilisirter Völkerschaften führen, — wie viel humoristischer muß ein Projekt erscheinen, das nicht nur die Hindernisse der Wüste überwinden will, sondern alle die Schwierigkeiten, welche zum großen Theile unbekanntes Terrain und wilde Völkerschaften bieten, die weniger leicht unter das Joch zu zwingen sein werden, als unsere Indianer, durch deren bis dahin unbetretene Jagdgründe die Pfadfinder der Pacificbahnen ihren Weg bahnten. Stanleys Plan ist, die Bahn, nachdem sie die von den Suaregs bevölkerte Wüste durchschnitten ist, nach dem Gebiete der unabhängigen Völkerschaften im Netz der Gewässer des Tschadsee zu führen, dann durch die deutschen Besitzungen und das Transvaal bis in das englische Gebiet von Südafrika. Tausende von Meilen bis jetzt noch undurchforschter Gegenden würden zurückzulegen, dem Ingenieur ungeahnte Aufgaben gestellt sein. Das gering anzuschlagen, mag man dem Manne zu gut halten, der durch seine Entdeckungstouren eine Energie an den Tag gelegt hat, die vor nichts zurückschrickt. Bis ihm das Kapital auf den Weg seiner kühnen Träume folgt, werden die europäischen Kolonialmächte noch manchen Schweißtropfen der Eingeborenen bei der Erschließung der Hilfsquellen ihrer Interessensphären zu vergießen haben. (Milw. Herold.)

— Mittel. — Patient (der an Hypochondrie litt, die Rechnung des Arztes musternd): Aber Herr Doktor, diese Rechnung! Für drei Gänge fünfzig Mark? — Arzt: Seien Sie ruhig! Das zerstreut am besten Ihre Gedanken.

— Die höchste Zeit. — Sie: Aber, höre Alfred, — Dein Haar fängt an, fürchterlich dünn zu werden, es währt wohl nicht mehr lange, dann hast Du eine Glatze. — Er: So, so, — da will ich mich schnell noch einmal photographiren lassen!

ORIGINATORS OF LOW PRICES — 16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard — State Adams and Dearborn Sts

$2.69 $2.69



Spezial Verkauf von 1,569 Paar $4.50, $6.00 und $7.50 auf Bestellung gemachte Männer-Hosen zu $2.69

Wir kauften von einem großen Kundenschneidergeschäft 1,569 Paar auf Bestellung gemachte aber nicht abgeholte Hosen—in bester Weise hergestellt—aus Slater Tricots, importirten Clay Diagonals, französ. Worsteds, schottischen Cheviots, Hairlines, ꝛc. ꝛc.—die beliebtesten Muster und Farben—Größen für Jedermann—jedes Paar trägt das Costum Ticket, den Name des Bestellers und den Preis der dafür zu zahlen war.......... **$2.69**

Dies sind die besten Hosen Bargains, die wir je geboten haben. Ihr werdet mehr als ein Paar haben wollen, wenn Ihr sie seht.

Hier ist eine Gelegenheit, ihm einen

Guten Schul-Anzug

zu kaufen für viel weniger als sonst der Werth.

THE FAIR — State Adams and Dearborn Sts

Spezial-Verkauf morgen eines speziellen Einkaufs zu 50c am Dollar von Stern, Falk & Co., New York, ein so gutes Geschäft, als wie je Knaben-Anzüge fabrizirte — es sind doppelknöpfige schottische Waaren — mittlere und Herbst-Stoffe — die allerbesten Muster — nur 497 Anzüge im Ganzen — **$2.89**

Jeder einzelne ein ausgezeichneter Werth zu $4.00—morgen

Ein weiterer großer Verkauf von reinen Havana-Zigarren — Diesmal Eugene Vallens & Co.'s berühmtes Fabrikat.

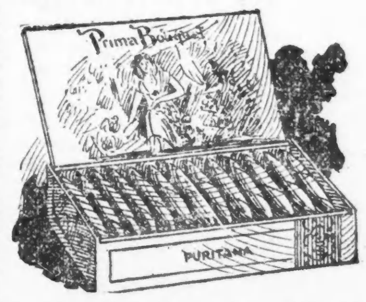
THE FAIR — State Adams and Dearborn Sts

175,000 Zigarren von Eugene Vallens & Co. Feines reines Havana-Deckblatt, Wickel und lange Einlage, Cuba handgemacht, zu ¼ unter den Fabrik-Preisen.

Tremont Conchitas / Eclipse Solar / Tivoli Tivoli .... 7 für **25c** Kiste von 50 .... **$1.75**
La Justa Reina Fina / Saratoga Coquetas .... 6 für **25c** Oder 50 Zigarren für **$1.95**

Fortuna Conchas / Saratoga Conchas .... Kiste von 50 .... $2.25
Marquette Conchas, Kiste von 50 .... $2.38
Marquette Reinitas, Kiste von 50 .... $2.13
La Carolina Conchas, Kiste von 50 .... $2.50
Flor de Antilles Conchas, Kiste von 50 .... $2.45
Ihre Auswahl **5c das Stück.** Regulär 3 für 25c.

Ein weiterer Bargain in Zigarren.



105,000 mehr übrig geblieben von Matinez & Co. Key West rein Havana durchaus handgemachte Cuba Zigarren in Brands:

La Rosa Imperial, Perfecto Facon, 4½zöll. Zigarre, Kiste von 25, $1.10..........
Conchas Puritanos, Perfecto Facon, 4½zöll. Zigarre, Kiste von 50, $2.25..........
Prima Bouquet, Perfecto Facon, 4½zöll. Zigarre, Kiste von 50, $2.40..........
La Rosa Superba, volle Perfecto Facon, 4¾zöll. Zigarre, Kiste von 50, $2.40..........
Home Industry, volle Perfecto Facon, 4½zöll. Zigarre, Kiste von 50, $2.40..........
La Reina Espana, volle Größe Perfecto, 5zöll. Zigarre, Kiste von 100, $4.75..........
San Juan Londres Facon, 4½zöll. Zigarre, Kiste von 100, $4.75..........
Raucht eine reguläre 10c-Zigarre für **5c**

63,000 Zigarren—Vom feinsten einheimischen Tabak gemacht, feine Facon und in New York gemacht; diese Zigarren sind gerade das Doppelte werth—in Sorten:

La Patria, Londres Grand, 4⅞zöll. Zigarre..........
La Perfecto, Perfectos, 4¼zöll. Zigarre..........
Key West Favorite, 4¼zöll. Zigarre..........
Pathfinder, Perfectos, 4⅞zöll. Zigarre..........
Eure Auswahl **50 Zigarren** irgend einer Sorte für.......... **$1.00** oder 2c das Stück

Tabak—Kau und Rauchtabak zu weniger als Jobbers-Preisen.

MOELLER BROS. & Co.

928-930-932 MILWAUKEE AVE.

Ein merkwürdiger Streit!

Das Neueste vom Kriegsschauplatz! Wer wird gewinnen?

Die Milwaukee Ave. oder die State Str.

Die Streitfrage gegenwärtig ist, können die Milwaukee Ave.-Geschäftsleute das bieten, was früher die Leute in die Stadt trieb. Moeller Bros. & Co. antworten jetzt mit: Ja. Es handelt sich nicht nur um die billigsten Stoffe. Moeller Bros. & Co. behaupten, jetzt auch dem verwöhnten Publikum das bieten zu können, was verlangt wird. 25 Kisten moderne und feine Kleiderstoffe werden Samstag und Montag auf unseren Ladentischen zum Verkauf ausgeboten:

Neuigkeiten in **schwarzen Kleiderstoffen** für Herbst- und Winter-Saison.

25 Stücke ganz wollene Brocade Serges, außerordentlich dauerhaftes Material, 46 Zoll breit, die Yard.......... **69c**

89 Stück schwarze Mohair Brilliantines in allerneuesten Mustern, einem Seiden-Material sehr ähnlich. Preise per Yard von.......... **35c bis zu 59c**

Hier ist ein außergewöhnlicher Bargain, 20 Stück schwarzes Brocade Cashmere, eine volle Yard breit, die Yard für... **19c**

In hochfeinen Novitäten haben wir die folgenden importirten Stoffe, die neueste Mode für die kommende Saison: „Boucle Royal", 50 Zoll breit, in Preisen von per Yard .... **75c bis $1.48**

Feine wollene „Paris Plisses", ein gänzlich neuer Stoff, welcher ohne Zweifel diesen Herbst Furore machen wird. Preise von per Yard.. **65c bis $1.25**

Noch etwas besonders Neues ist „Satin Duchess de Lain", ein geblümter Stoff mit seidenartigem Glanze; der Preis für diese hochfeine Waare ist an der State Str. $1.25, bei uns nur.......... **98c**

Da die Damen, welche stark der Mode huldigen, diesen Herbst mehr gemusterte schwarze Stoffe tragen werden, als je zuvor, so haben wir in Folge dessen große Partien glatter Waaren, als deutsche Henriettas, Cashmeres und französische Serges, sehr preiswürdig eingekauft, und können solchen Damen, welche diese allbeliebten köstlichen Stoffe zu würdigen wissen, sehr niedrige Preise machen.

46 Zoll breite feine deutsche Henriettas, werth 75c, die Yard für.......... **49c**

46 Zoll breite französische Serges, für 39c, 59c und.......... **69c**

Werth fast das Doppelte.

Neue farbige Herbstmode-Kleiderstoffe.

Seidene und wollene Novelty-Waaren. Ein schwerer Kleiderstoff, in allen neuen Farben, reich mit Seide durchwebt, in Preisen von per Yard **59c** bis.......... **98c**

Ein sehr preiswürdig und hübscher Kleiderstoff sind die Changeable Jaquard-Stoffe, sie sehen einem theurem Material sehr ähnlich und kommen in allen modernen Farben in Preisen von die Yard **25c** bis **39c**

Ein ungewöhnlich billiger Preis für gute reinwollene **Cassimeres.**

50 Stücke farbige Cassimere, 42 Zoll breit, in allen modernen beliebten Farben, früherer Preis 48c, jetzt nur die Yard.......... **29c**

125 Stücke farbige Damen-Tuchwaaren (Ladies Cloth), in verschiedenen Farben, Qualitäten und Breiten, ganz reine Wolle in Preisen d. Yd. von **25c** bis **39c**

Wir haben eine herrliche Auswahl von Plaid Novelty Dreß Goods, sehr gesucht für Kinder-Kleidchen, elegante Farben und prachtvolle Qualitäten in reiner Wolle oder in Seide und Wolle. Preise die Yard von **25c** bis.......... **69c**

Für alltägliche Tracht empfehlen wir eine Partie von Seneca Wool Suitings, ein glatter dauerhafter Stoff in schönen dunklen Farben, 36 Zoll breit, die Yard für **19c**

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Damen darauf hin, daß die Käufer von Kleiderstoffen das dazu erforderliche **Futter** bei uns zum Kostenpreise bekommen können.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ꝛc.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. daplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / A. F. Stolle, 3554 S. Halsted Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzl. inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates hier und auswärts.
Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 Süd Clark Str. laug.bw
Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Wöchentliche Exkursionen
— nach —
Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam.
Aeußerst billige Raten.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. Clark Str. (Sherman House)
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2ffddoSmt
Mortgages zu verkaufen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
Cairo, St. Louis Tageszug	*8.30 B	*7.00 N
Bloomington Passagierzug	*1.35 B	*1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 B
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 B	*7.25 B

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 25mmfrdm

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6fblj

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen — New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston — Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zw. La Salle und Fifth Ave.
Schiffskarten
nach und von Europa.
Große Preisermäßigung, Erbschafts-Regulirungen, Vollmachten
durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
J. D. Konsulent **KEMPF.**
155 O. WASHINGTON STR.
☞ Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Sehr billige Billette
von oder nach
Deutschland
mit allen Schnelldampfer-Linien.
Günstige Bedingungen! Durchaus keine Unkosten! In der That „Alles frei" auf der ganzen Reise.
Eisenbahnbillete nach allen Plätzen in Amerika zu den niedrigsten Preisen.
Geldsendungen werden wie immer prompt und billigst besorgt.
Man wende sich persönlich oder schriftlich an die altbekannte Hauptagentur von 2ojllm
R. J. TROLDAHL,
171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Offen bis 1 Uhr Sonntag Mittags.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.